

# Lexplosiv

für Münsters Lesben



Nr.  
46



**Augsburg-Heymann-Preis**

---

**FrauenLesbenSommercamp**

---

**Homophobie in Russland**

---

**Midsommerparty**

---

**Buchbesprechungen**

November 2013 – Januar 2014

[www.lexplosiv.de](http://www.lexplosiv.de)

**Herausgeberin:**

Lexplosiv  
 Postfach 4805  
 48027 Münster

www.lexplosiv.de  
 E-mail: info@lexplosiv.de

LEXPLOSIV ist eine freie unabhängige Zeitung. V.i.S.d.P.: Vivien Gerber

**Verantwortliche Redakteurinnen und ihre Ressorts:**

Politik	Frauke Grieger	(frg)	politik@lexplosiv.de
Kultur	Vivien Gerber	(aka)	kultur@lexplosiv.de
Gemischtes	Esther Dahle	(ed)	gemischtes@lexplosiv.de
Aus der Scene	Nika Schwab	(nis)	scene@lexplosiv.de
Veranstaltungskalender und Tipps	Eksa Pehlivan	(peli)	kalender@lexplosiv.de
Leserinnenbriefe	Ute Zerfowski	(utz)	leserinnen@lexplosiv.de
Kleinanzeigen	Eksa Pehlivan	(peli)	kleinanzeigen@lexplosiv.de

**Anzeigenbetreuung,**

**Management & Vertrieb:** Ute Zerfowski info@lexplosiv.de

**Gestaltung & Produktion:**

Nika Schwab, Pro-Me-Dia layout@lexplosiv.de

**Druck:**

Druckerei Burlage, Münster

**Titelfoto:**

Foto aus der Ausstellung wir\_lieben. Copyright Lydia Dietrich

**Verteiler:**

Frauenstraße 24, AStA der WWU und FH. Münster Information, Cibaria, Cuba, Garbo/Cinema, LIVAS, Malik, Café Prütt, D.I.W.A., Stadtbücherei, Verein „Frauen und neue Medien“, For Ladys & Gents, Ecksteins, „Na und“, KCM, Lila Leeze, Frauenbüro, Franks Copyshop, Teilchen & Beschleuniger, Tante August, Litfass, Krone, Echtzeit, Lockvogel

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der jeweiligen Autorinnen wieder. Die Abbildung oder Erwähnung einer Person oder die Schaltung einer Anzeige ist kein Hinweis auf deren sexuelle Orientierung. Für un- aufgefördert eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung. Der Nachdruck von Text, Fotos

und Grafik sowie die Veröffentlichung in elektronischen Medien, auch auszugsweise, bedarf der Genehmigung durch eine der verantwortlichen Redakteurinnen. Veranstaltungshinweise und private Kleinanzeigen werden kostenlos abgedruckt. Für deren Richtigkeit wird keine Gewähr übernommen.

**Erscheinungstermin:**

vierteljährlich zum:  
 15.01., 15.04., 15.07., 15.10.

**Redaktionsschluss:**

15.12., 15.03., 15.06., 15.09.

**Auflage:**

750 Exemplare

## Liebe Frauen

Der Herbst diesen Jahres war geprägt vom Wahlkampf zu den Bundestagswahlen, es gab Parteien die offen für die Gleichberechtigung für Lesben, Schwule und für Regenbogenfamilien eintraten, für manche aber schien das Thema immer noch nicht wichtig genug zu sein, um explizit für uns als WählerInnen zu werben. Wir sind nun gespannt, was die neue Bundesregierung diesbezüglich in Angriff nimmt, obwohl zum Redaktionsschluss nur eins sicher war: dass Angela Merkel als Kanzlerin weiterregieren wird. Diskriminierung in der Gesellschaft findet leider immer noch statt, was viele Lesben auch psychisch belastet. Wenn ihr etwas dazu beitragen möchtet, freuen wir uns über Eure Leserinnenbriefe/Mails!

Wir wünschen allen Leserinnen einen schönen langen „Altweibersommer“ und viel Spaß mit der neuen Ausgabe!

EUER LEXPLOSIV-TEAM

## Rubriken

- Impressum ..... Seite 2
- Lokalteil Münster oder Neckar mit Veranstaltungskalender nach... Seite 12
- Vorschau nächste LEXPLOSIV Seite 23

## Inhalt

- FrauenLesbenSommercamp am Mözener See ..... Seite 4
- Augspurg-Heymann-Preis ..... Seite 6
- Stolpersteine und Glücksmomente – unser Weg zum Kind! Teil 2 Seite 7
- Homophobie in Russland..... Seite 9
- Interview Caroline Frank: »anders und gleich« ..... Seite 11
- Liebe Verboten: LGBTI-Rechte in Afrika .....Seite 12
- Neu aufgelegt: „Nicht jammern, sondern klagen!“ ....Seite 12
- 25. FrauenLesbenSommercamp in Schleswig-Holstein .....Seite 12
- Lesben in anderen Ländern – Schweiz .....Seite 13
- Für eine Kindheit und Jugend ohne Transphobie.....Seite 16
- Helga Seyler: Lesbische Ärztinnen .....Seite 16
- Buchbesprechung: Fußballtöchter.....Seite 17
- Buchbesprechung: Eine Million für Süderlenau .....Seite 17
- Buchbesprechung: Die Erfindungen des Titus Knatterberg .....Seite 18
- Gayby Baby – Kinder mit homosexuellen Eltern .....Seite 19
- Buchbesprechung: Der Samenspender Martin 1973 .. Seite 20
- Queer und (Anti-) Kapitalismus ..... Seite 20
- Buchbesprechung: Finsternis über Asharan – lesbischer Fantasy-Roman.....Seite 21

# FrauenLesbenSommercamp am Mözener See in Schleswig-Holstein

Nach 24 Jahren fand das FrauenLesbenSommercamp dieses Jahr nicht am Stocksee, sondern am Mözener See bei Bad Segeberg statt. Eindruck einer Weitgereisten.



Nach zweitägiger Reise von den Hebriden, wo ich zwei Wochen Radurlaub machte, komme ich am Dienstagabend auf dem Camp an, das am Freitag begonnen hat. Ein wenig zu spät fürs Abendessen, ist die vertraute Schlange vor dem wie immer leckeren Essen nur noch kurz. Wie schön es ist, nach drei Jahren wieder hier anzukommen. Der Platz ist zwar ein anderer, doch viele bekannte Gesichter empfingen mich. Eigentlich wollte ich mir meinen Zeltplatz vor dem Dunkelwerden zeigen lassen, doch bis

ich alle begrüsst habe, genug gegessen und getrunken, gequatscht und gespielt ist, ist es ein Uhr.

## Neue Ufer ...

Am nächsten Tag will viel entdeckt werden. Denn nach 24 Jahren findet das Camp auf einem neuen Platz statt, da den Organisatorinnen nach einem Wechsel im Vorstand der Zeltplatz am Stocksee nicht mehr vermietet wurde. Ihn zu verlassen, war nach dieser langen Geschichte nicht einfach, doch der Zeltplatz am Mözener See bietet auch neue Möglichkeiten: ein grosser Aufenthaltsraum, wo sich frau dank Heizung bei Regen und Kälte auch aufwärmen kann – ein unschätzbare Vorteil im September mit seinen unwägbareren Temperaturen;

personal geputzt werden. Die Köchinnen haben dies vom Hauswart übernommen, damit kein Mann auf den Platz kommen muss.

Dafür gibt es keine grosse Wiese, wo gleichzeitig verschiedene Aktivitäten stattfinden. Feuerstelle, Sportwiese und Badestelle liegen weit auseinander. Und was mir wirklich fehlt, ist der Steg, auf dem die Frauen sich nackt in der Sonne fläzten, darauf eine Bank, die zu jeder möglichen Tages- und Nachtzeit Schauplatz von Gesprächen und Begegnungen war.

## ... am grünen See

Auch am Mözener See lagen die Frauen am Wochenende bei 30 Grad in der Sonne und kühlten sich im See ab, obwohl er mit seiner grünen Farbe –



Bilder: Katja Schurter

moderne Duschen und Toiletten, die nicht miefen – und sogar täglich von Zeltplatz-

die von Algen herrührt – nicht auf alle einladend wirkte. Die Alternative, im Kanu über den

See zu paddeln, liess jedoch kaum eine aus.

FischerInnen versichern, dass die Algen nicht ungesund seien. Der Nährstoffreichtum des Sees habe auch mit der Beschaffenheit der Böden zu tun. Duschen empfiehlt sich nach dem Bad trotzdem.

### Workshops, Sauna, Partys

Im See konnte sich frau auch vom Abtanzen an der Party am Samstagabend, an der über 100 Frauen teilnahmen, abkühlen, wenn sie nicht gerade im Top den lauen Sommerabend genoss. Leider verabschiedete sich der Hochsommer jedoch am Sonntag und machte kälteren Temperaturen und Regen Platz. Womit die mobile Sauna am Ufer des Sees zum beliebten Treffpunkt wurde.

Welche sich von den diversen Gesprächsmöglichkeiten loseiste, konnte aus einem reichen Workshop-Angebot auswählen: von Morgenmeditation und Psychodrama über Steindeern bauen, Kreistanzen, Aquarellmalen und Schrei-

ben bis zu Imkern, Digderidoo und Boule. Abgesehen von spontanen Aktionen wie LineDance und täglichen Tanztees. Deren Resultate bekam frau an der Abschlussparty am Donnerstag geboten: Moderniert von Chantal, die den Weg aus Paris auch an den Mözener See fand, begeisterten LineDance- und Kreistanz-Aufführungen das Publikum ebenso wie die Musik von Didgeridoos aus Abflussrohren und Trommeln aus Plastikeimern. Auch im Schreib-Workshop entstandene Elfchen, thematisierten den Neuanfang:

See  
was willst  
du mit dem  
unheimlichen grünen  
Schleier, Kleid?  
Komm ...

Eine weitere Darbietung „hübschte“ Bettina von Arnims „An Pamphilo“ auf, die leicht veränderte und in „Lesbe“ umbenannte Version mit Musikbegleitung bezauberte die Anwesenden.



Anschliessend stürzten sich die Frauen auf die Tanzfläche und tanzten bis 3 Uhr zur Musik erfahrener DJanes ab. Schöner hätte ich mir den Abschluss meines Urlaubs nicht vorstellen können. Beglückt fahre ich zurück in die Schweiz und hoffe, nächstes Jahr wieder dabei sein zu können. Dann findet das FrauenLesbenCamp im Frühling am Mözener See statt. Interessierte können sich das Datum bereits notieren: 2. bis 10. Mai 2014. *Katja Schurter*



## Augspurg-Heymann-Preis

**Augspurg-Heymann-Preis für couragierte Lesben geht 2013 an Bundesverfassungsrichterin Susanne Baer.**

Das Jahrhunderthaus in Bochum erlebte am 30. Juni wieder einen geschichtsträchtigen Tag. Beinahe 160 Frauen und Männer nahmen im hellen Saal Anteil an der Verleihung des Augspurg-Heymann-Preises, mit dem die Landesarbeitsgemeinschaft Lesben in NRW alljährlich couragierte lesbische Frauen auszeichnet.

Der Preis ging in seinem fünften Jahr an die Bundesverfassungsrichterin Prof'in Dr. Susanne Baer. Die LAG Lesben ehrte sie „als Wissenschaftlerin und Bundesverfassungs-

richterin, die sich engagiert für Gleichstellung und Antidiskriminierung von lesbischen Frauen in der Rechtswissenschaft einsetzt. Ihre lesbische Identität lebt sie in dem Kontext selbstverständlich und offen“ – eine Garantin für lesbische Sichtbarkeit im öffentlichen Leben.

Damit wurde eine Vertreterin der Institution geehrt, welche die rechtliche Gleichstellung homosexueller Lebensgemeinschaften in jüngster Zeit mit Riesenschritten gegen die Verzögerungstaktik der Bundesregierung vorangetrieben hat. Susanne Baer ist allerdings weit mehr. Sie ist habilitierte Fachfrau für Gender-Kompetenz. Und sie ist Feministin. „Der Preis“, so fasste Renate Rampf vom LSVD in ihrer Laudatio treffend zusammen, „wird ihr in allen drei Disziplinen verliehen. Ihre Themen sind Würde, Freiheit und Gleichheit. ... Sie ist hervorragend und außergewöhnlich.“

Der Festakt war zur großen Freude der Preisträgerin „etwas Schönes – eine Feier mit viel Genuss und viel Humor.“ Auf der Bühne gab es bedeutsame und brandaktuelle Worte. Die Vorjahrespreisträgerin Inge von Bönninghausen schlug gekonnt

einen Bogen zum Frauenwahlrechtskampf der Namensgeberin Anita Augspurg. Sie erinnerte daran, wie diese sich immer wieder gern in die juristische Bredouille gestürzt und bewusst Rechtsbrüche begangen hatte, nur um durch das prompt folgende Verbot auf grobe Missstände in Sachen Wahl- und Parteigründungsrecht hinzuweisen.

Die nachfolgende Rede der Juristin und Unternehmensberaterin Dr. Marie Sichteremann zum Rechtssystem und der Verpflichtung aller es mitzugestalten, riss die Anwesenden aus ihren Sitzen. In einem fulminant auf den Punkt gebrachten Fazit aus vier Jahrzehnten lesbenpolitischen Engagements fand sie klare und präzise Worte zur „normativen Kraft des Faktischen“. Auch lesbisches Engagement sei solch ein Fakt, der Normen schaffen könne und müsse. Die autonome Lesbenbewegung, das kam durchaus selbstkritisch von der „Berufsfeministin“, habe es lange Zeit versäumt, sich ausreichend in die Netzwerkpflanze einzubringen und sei, da Integration nie ihr Ziel gewesen sei, wenig erfolgreich im Verändern der Normen unserer Gesellschaft geblieben. „Es hat einen Hauch von Tragik (oder Komik), dass unser





politisches Leben als Lesben von der Möglichkeit der Ehe gekrönt wird, die wir doch einmal abschaffen und nicht etwa eingehen wollten“, sprach Sichteremann zu Gelächter und Applaus vielen Frauen aus der Seele, die in der jüngeren Berichterstattung zur „Homo-Ehe“ schon lange die Stimme der mehrheitlichen Lesben vermisst hatten, die überhaupt nicht heiraten wollen. Aber jetzt liege unsere Verantwortung nun einmal darin, die Gesellschaft auch durch den Fakt unserer Existenz normativ zu beeinflussen: „Der Preis ist dafür ein wunderbares Beispiel“.

Susanne Baer nahm den Wanderpreis „Die Wächterin“ mit aufrichtiger Freude und bar jeder Allüre entgegen. Die Begeisterung im Saal war allerdings so groß, dass sie kaum gegen die donnernden Standing Ovationen ankam,

mit denen sie empfangen wurde. Baer hielt sich in ihrer Dankesrede kurz, prägnant und effektiv. Sie betonte, dass ihr Einsatz „ein Bemühen – mehr nicht“ sei, auf das sie dennoch stolz ist. Sie erinnerte daran, dass Rechtsprechung immer wieder von neuem erkämpft werden muss: „Recht ist eine Debatte, die geführt werden will, kein Geschenk, das bleibt.“ Sie lobte die Arbeit der Verbände und Anwältinnen, ohne deren „kreative Fragen“ sie auch nicht „kreativ reagieren“ könne.



*Bilder LAG Lesben NRW*

Sie fasste in Worte, was für jede von uns am wichtigsten bleibt: „Durchzuhalten. Aufmerksam zu sein. Sich nicht kaufen zu lassen. Und sich nicht zu schade zu sein, alles immer wieder offen auszusprechen – auch das ungeliebte L-Wort.“

*Susanne Lück*

## Stolpersteine und Glücksmomente – unser Weg zum Kind! Teil 2 –

**Und der Test war wirklich nach dem ersten Versuch positiv. Also alle 5 Tests, die wir gemacht haben.**

Ganz viel Freude und ein wenig Panik vor all den Veränderungen, die jetzt auf uns zukommen würden, erfüllten uns. Wir warteten die kritischen ersten 12 Wochen, be-

vor wir die frohe Botschaft unseren Freunden und Familien mitteilten. Die meisten unserer Freunde reagierten sehr positiv. Leider gab es auch einige, die nur Anja gratulierten. Lotte als Co-Mutter fühlte sich dadurch oft ausgeschlossen. Oder wenn alle sich nur noch nach dem Befinden der wer-

denden Mutter erkundeten und dabei vergaßen, dass wir zwei werdende Mütter waren. Und vor allem wussten viele nicht (wir übrigens auch nicht so wirklich), dass Partner einer Schwangeren ebenfalls einen erhöhten Östrogen-Spiegel haben. Wenn das schon für Männer zutrifft, dann bei les-

bischen Partnerinnen noch viel mehr. So traten fast alle Nebenwirkungen einer Schwangerschaft in unserem Fall bei Lotte, und nicht bei Anja ein. Lotte war launisch und wurde von Alpträumen geplagt, nur die Übelkeit, die hatte Anja (und am Ende der Schwangerschaft die dicken Beine). Vieles war neu für uns und natürlich auch für die Menschen in unserem Umfeld: zwei Frauen, die zusammen ein Baby bekommen, das kannten viele nicht. So fragten Lottes Großeltern uns nachdem sie von der Schwangerschaft erfuhren, ob sie denn nun auch Urgroßeltern werden würden. Als wir sagten: „Ja, natürlich!“ strahlten ihre Augen und sie begannen ihren Freunden und Nachbarn stolz davon zu erzählen. Wir meldeten uns für einen Geburtsvorbereitungskurs für Paare an. Extra nicht bei einem kirchlichen Anbieter, sondern bei einer kleinen, alternativ wirkenden Hebammenpraxis. Bald fanden wir uns in einem Kurs mit sechs anderen werdenden Elternpaaren wieder (wir waren das einzige Frauenpaar). Als die Kursleitung zum wiederholten Male nur von den Frauen und den Männern sprach und die Frauen aufforderte, sich auf einen Pexi-Ball zu setzen und die Männer bat, die Frauen zu massieren, setzten wir uns

beide auf einen Ball und warteten auf die Männer... Im Anschluss baten wir um Bezeichnungen, die uns als Frauenpaar nicht so sehr ausgrenzen würden. Das fand zwar Verständnis, war aber scheinbar sehr schwer umzusetzen. So war unsere Konzentration während des Kurses oft weniger auf Schwangerschaft und Geburtsvorbereitung gerichtet als auf die nächste (sicher nicht böse gemeinte, aber dennoch spürbare) verbale Ausgrenzung.



Anjas Frauenärztin und ihr gesamtes Team gingen erfreulich alltäglich mit uns um, und dass trotz der Tatsache, dass Anja die erste lesbische Schwangere in der Praxis war. Besonders im Gedächtnis blieb uns, und wohl auch der Ärztin, der Moment, als sie bei einem Ultraschall ein Grübchen an

Maries Kinn entdeckte, dann Anja ins Gesicht blickte und sagte: „Nein, von Ihnen hat sie das nicht.“ Dann drehte sie sich zu Lotte um, nickte und sagte: „Ja, von ihnen vielleicht!“ und machte weiter mit dem Ultraschall, als wäre nichts gewesen. Herrlich, wie selbstverständlich wir in diesem Moment als Eltern gesehen wurden.

Wir gingen auch zu Kreissaalführungen in mehreren Krankenhäusern. Das Bild von der werdenden Mama, die vom

stolzen Papa unterstützt wird, wurde dort überall verbal und bildlich überstrapaziert. Damit wurde nicht nur übergangen, dass es seit einiger Zeit auch in Münster lesbische Paare gibt, die Kinder bekom-

men, sondern auch alleinstehende werdende Mütter wurden hier schlicht ignoriert. Sogar als ein (zumindest für uns ersichtlich) lesbisches Paar fragte, ob denn der andere Elternteil im Falle eines Kaiserschnittes bei dem Kind bleiben könne, antwortete ein Oberarzt voller Inbrunst: „Aber na-



türlich kann der Papa dann beim Baby bleiben. Das ist ja auch sehr wichtig, dass Mama, Papa und Kind in den ersten Stunden zusammen sind!“ Eine sehr freundliche E-Mail, die wir im Anschluss an diese Veranstaltung an eben jenen Oberarzt schrieben, und in der wir um mehr sprachliche Inklusion anderer Familienkonstellationen baten, blieb schlicht

unbeantwortet. Letztlich gingen wir zur Geburt dann doch in dieses Krankenhaus und wurden von einer wunderbaren Hebamme betreut, für die es vollkommen egal war, dass wir zwei Frauen sind. Der Moment, als nach vielen Stunden Wehen Marie winzig klein und ganz blau aber mit großen dunkelblauen Augen auf Anjas Bauch lag, wurde durch nichts

gestört. Die Hebamme brachte uns ein zweites Bett für Lotte, das an Anjas herangeschoben wurde und in diesem Familienbett verbrachten wir die ersten drei Stunden nach der Geburt und bestaunten das Wunder in unseren Armen.

Und damit begann das Abenteuer erst so richtig ... Fortsetzung folgt ...

*Anja und Lotte*

## Homophobie in Russland

**Seit 1993 ist Homosexualität in der Russischen Föderation nicht mehr strafbar.**

Das Bestreben der 90er Jahre, anschlussfähig an den demokratischen Westen zu werden, wirkte sich auch positiv auf die Lebenssituation von Lesben, Schwulen, Bi- und

sellschaft wurden und werden vernachlässigt. Mit der ersten Präsidentschaftsperiode Wladimir Putins 2000-2004 wurden konservative Werte erneut zu einem Steckenpferd der Politik, die dadurch den Anschein von Stabilität wecken will.



Transsexuellen aus. Nicht verändert hat sich jedoch eine grundsätzlich homo- und xenophobe Stimmung in der russischen Gesellschaft. Notwendige Maßnahmen der Aufklärung, Information und Arbeit an einer toleranten Ge-

ellschaft wurden und werden vernachlässigt. Mit der ersten Präsidentschaftsperiode Wladimir Putins 2000-2004 wurden konservative Werte erneut zu einem Steckenpferd der Politik, die dadurch den Anschein von Stabilität wecken will. Im Juni 2013 wurde ein entsprechender Gesetzentwurf für das ganze Land im russischen Parlament verabschiedet. Es handelt sich jeweils um Ergänzungen des Verwaltungsgesetzbuchs, die öffentliche Aktionen und Informationsverbreitung über die Gleichwertigkeit homo- und heterosexueller Beziehungen mit Geldstrafen belegen. Der Gesetzestext spricht von dem Verbot

der „Propaganda nicht traditioneller sexueller Beziehungen“ und macht das Gesetz so noch einmal willkürlicher einsetzbar, als die regionalen Gesetze.

Die Initiatoren des Verbots berufen sich auf den Schutz von Minderjährigen und behaupten, dass dieses Gesetz in keiner Weise die Rechte und Freiheiten von homosexuell lebenden erwachsenen Menschen einschränken würde, sondern nur Kinder vor „schädlichen Informationen“ schützt.

Deutschland hat eine offizielle Reisewarnung für Russland für Homosexuelle ausgesprochen, es gibt Boykottaufrufe und internationale Spendenaktionen für russische LGBTI-Organisationen.

Die Zahl der homophoben Gewaltverbrechen hat in den vergangenen Jahren stetig zugenommen. Diese Ver-



brechen werden zum überwiegenden Teil nicht strafrechtlich verfolgt, wie etwa der jüngste Bericht des Russischen LGBT-Netzwerks vor der OSZE zeigte. Die Gesetze schränken massiv die Versammlungs- und Meinungs-freiheit von Menschenrechtsorganisationen ein. Kaum eine öffentliche Veranstaltung zum Schutz der Rechte von LGBTI wurde in den vergangenen Monaten bewilligt, viele wurden von nationalistischer Gewalt, Drohungen und fehlendem Polizeischutz begleitet. Informationsbroschüren, Internetseiten und Medienbeiträge, welche Homosexualität neutral oder positiv darstellen, müssen mit hohen Geldstrafen rechnen. Homo-, bi- oder transsexuelle junge Menschen, ihre Verwandten und Freunde bleiben mit ihrem Suchen und ihren Ängsten vielfach allein.

So paradox es ist: in dieser Situation und durch die große internationale Aufmerksamkeit für diese Entwicklung konnten LGBTI-Organisationen in den vergangenen Jahren gestärkt werden. Es kam zu zahlreichen Coming-Outs von Personen des öffentlichen Lebens, einige bekannte Menschen aus Kultur und öffentlichem Leben haben sich solidarisch mit LGBTI erklärt. Das Russische LGBT-Netzwerk ([www.lgbtnet.ru](http://www.lgbtnet.ru)) sorgt dafür, dass zum einen betroffene Menschen psychologische und juristische Unterstützung und Gleichgesinnte finden können, zum anderen aber auch die aktuelle Situation systematisch be-

obachtet und begleitet wird. Die internationale Solidarität, wie sie z.B. bei Putins Besuch in Amsterdam im April 2013, oder beim Berliner CSD 2012 und den zahlreichen Protestaktionen anlässlich von Olympia 2014 in den vergangenen Monaten zum Ausdruck kamen, sind für die Community in Russland von entscheidender Bedeutung. Die deutsche Politik ist aufgrund von wirtschaftlichen Interessen nach wie vor leider recht zurückhaltend mit einem klaren Einsatz für Menschenrechte.

In Münster haben die MAG Lesben und Quarteera e.V., der Verein russischsprachiger LGBT in Deutschland, eine Kooperation begonnen.

Im Rahmen der Queerstreifen 2013 zeigen die MAG Lesben und Quarteera e.V. unter dem Titel „From Russia with Love“ einen Film über die Situation in Russland und laden danach zum Gespräch ein.

*Mehr Infos unter:  
[www.quarteera.de](http://www.quarteera.de)*



## Interview Lexplosiv – Caroline Frank

**Lexplosiv:** Caroline, du hast zu September die Leitung der NRW-Kampagne „anders und gleich – Nur Respekt Wirkt“ übernommen – herzlichen Glückwunsch!

**Caroline Frank:** Danke, darüber bin ich auch sehr glücklich!

**Lexplosiv:** Einige Leserinnen kennen dich vielleicht schon durch deine Arbeit für den CSD Münster, andere vielleicht noch nicht – magst du dich kurz vorstellen?

**Caroline Frank:** Klar, gerne! Ich bin seit 31 Jahren auf dieser Welt, bin in Lemgo geboren – im schönen Lipperland – und bin dann zum Studieren nach Münster gezogen. Deutsch und Sport auf Lehramt. Tja, das deckt zwar einige meiner Interessen ab, aber in der Schule wollte ich dann doch nicht arbeiten, hat mir das Referendariat gezeigt. Vielmehr hab ich durch meine ehrenamtliche Arbeit im CSD Münster e.V. – wir organisieren einmal im Jahr den Christopher Street Day in Münster – gemerkt, dass ich viel lieber im Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Fuß fassen will.

**Lexplosiv:** Da kam dir die Stelle als Kampagnen-Koordinatorin doch sicher gerade recht, oder?

**Caroline Frank:** Ja, total! Als ich den Rundbrief der LAG

Lesben in NRW e.V. gelesen habe, in dem die Stellenausschreibung stand, hab ich nur gedacht: „Mein Job!“

**Lexplosiv:** Du arbeitest jetzt also für die LAG Lesben in NRW bzw. das Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter (MGEPA) ...

**Caroline Frank:** ... genau. Das Ministerium hat der LAG Lesben in NRW den Auftrag erteilt, die Kampagne im Rahmen des Aktionsplans gegen Homo- und Transpho-

jekte – auch in Zusammenarbeit mit Vereinen und Organisationen – entwickeln und umsetzen, dafür Gelder beantragen und die Öffentlichkeitsarbeit machen. Dann bin ich mit der Kampagne NRWweit unterwegs, auf CSDs, Straßenfesten und bei Tagungen und Kongressen. Hier geht es auch darum, die Ideen des Aktionsplans vorzustellen und Menschen anzuregen, an deren Umsetzung mitzuhelfen.



bie umzusetzen. Das ist nun mein Job!

**Lexplosiv:** Was genau machst du da?

**Caroline Frank:** Die Kampagne hat einige Bausteine: Da ist zum Beispiel die Pflege der Homepage, auf der LSBTTI ein breites Informationsangebot zu Anlaufstellen, Vereinen und und und finden. Netzwerken, Projekte fördern, Ideen für neue Pro-

**Lexplosiv:** Das klingt spannend und vielseitig!

**Caroline Frank:** Jaaaaaa! Deswegen wollte ich den Job ja auch unbedingt. Aufklärung und Akzeptanzförderung in Verbindung mit Öffentlichkeits-, journalistischer und politischer Arbeit – das ist eine super tolle Kombination!

**Lexplosiv:** Aber das MGEPA sitzt doch in Düsseldorf – ziehst du nun um?

**Caroline Frank:** Nein, ich bleibe in Münster. Ich arbeite von zu Hause aus und kann so auch weiterhin den CSD mitorganisieren – das ist mir auch sehr wichtig!

**Lexplosiv:** Was wünschst du dir für die Zukunft?

**Caroline Frank:** Dass mein Vorhaben Realität wird, dass ich viele Menschen erreiche und dabei helfe, Vorurteile abzubauen. Ich möchte tolle Projekte starten und natürlich, dass alle Leserinnen der Lexplosiv jetzt auf die

Internetseite der Kampagne gehen! (lacht) (ed)

Weitere Informationen:  
[www.andersundgleich-nrw.de](http://www.andersundgleich-nrw.de)

## Liebe Verboten: LGBTI-Rechte in Afrika

Seit einigen Jahren wird zunehmend von Übergriffen auf LGBTI-Personen in verschiedenen Ländern Afrikas berichtet.

In dem Bericht „Making Love a Crime. Criminalization of Same-Sex Conduct in Sub-Saharan Africa“ dokumentiert Amnesty International Verfolgung und Diskriminierung von LGBTI in Afrika: In 38 afrikanischen Ländern

stehen gleichgeschlechtliche sexuelle Handlungen bzw. Beziehungen unter Strafe. In Mauretanien, Sudan, Nordnigeria und Südsomalia droht Homo-sexuellen sogar die Todesstrafe. Seit einiger Zeit gibt es in einigen afrikanischen Ländern die Tendenz zu einer stärkeren Kriminalisierung von LGBTI-Personen. So haben Südsudan im Jahr 2008 und Burundi

2009 erstmals Verbote von gleichgeschlechtlichen sexuellen Handlungen eingeführt. In Uganda und Nigeria gibt es seit 2009 bzw. 2008 immer wieder parlamentarische Versuche, eine Verschärfung bereits bestehender gesetzlicher Verbote durchzusetzen. Weitere Informationen auf der ai-Website.

[www.mersi-amnesty.de/index.php?id=315](http://www.mersi-amnesty.de/index.php?id=315)

## Neu aufgelegt: „Nicht jammern, sondern klagen!“



Die Landeskoordination der Anti-Gewalt-Arbeit für Lesben und Schwule in NRW veröffentlicht eine völlig überarbeitete Fassung der Broschüre „Nicht jammern, sondern klagen!“

Diskriminierungsschutz und Recht für Lesben, Schwule, Trans\*“. Interviews mit Christine Lüders von der Antidiskriminierungsstelle des Bundes, Manfred Bruns vom LSVD und Tanja Junginger, die als lesbische Erzieherin vom katholischen Arbeitgeber entlassen wurde, zeigen auf, wo es aktuell beim Thema „Diskriminierung“ für Lesben, Schwule und Trans\* brennt. Erweitert wurde der bisherige Fo-

kus der Broschüre um die Themen „Diskriminierung von Trans\*Menschen“ und „Mehrfachdiskriminierung“ sowohl in der Gesellschaft als auch in der LSBT\*-Community. Aktuelle Links zu Beratung und Literatur ergänzen das Informationsangebot. Bestellung der Broschüre über [kontakt@vielfalt-stattgewalt.de](mailto:kontakt@vielfalt-stattgewalt.de) oder Download über

[www.vielfalt-stattgewalt.de](http://www.vielfalt-stattgewalt.de)  
 Quelle: [lesben-nrw.de](http://lesben-nrw.de)

# Lokalteil Münster

## Inhalt

- **Midsommerparty mit den Wirtschaftsweibern** .....Seite 1
- **Wir\_lieben – Kunstkampagne gegen Homo- und Trans\*Phobie.** ..... Seite 5
- **Die Queerstreifen 2013 – Filme aus einer zerrissenen Welt** ..... Seite 7
- **Sexuelle Orientierung ist Thema der Jugendarbeit**..... Seite 9

## Rubriken

- **Kleinanzeigen** ..... Seite 8
- **Wichtige Orte für Lesben in Münster** .....Seite 6
- **Ständige Termine** .....Seite 13
- **Veranstaltungskalender und Hinweise ab**.....Seite 15

## Midsummerparty mit den Wirtschaftsweibern

Am 22. Juni gab es die 2. Wirtschaftsweiber-Party im Paul Gerhard Haus. Wie bei der erfolgreichen Premiere im November 2012 wurde das Motto „Kabarett und Party!“ wieder groß geschrieben. Das brillante Kabarettprogramm wurde dieses Mal von dem „großen Missstück“ Claudia Ketteler dargeboten: es begann mit der Braut, die sich was traut und sich während der Trauung plötzlich mehr zur Standesbeamtin Roswitha hingezogen fühlte, und landete beim tragischen Schicksal der somit verlassenen Ex-Freundin, die tränenreich zu den Klängen von ABBA daraufhin beschloss, sich noch an diesem Abend und vor Ort

auf die Suche nach einer neuen Frau zu machen.

Im nächsten Sketch wurde das große Missstück vom „kleinen Missstück“, Claudia aus Osnabrück, unterstützt, ein Duo, das bereits seit 20 Jahren regelmäßig auf Kabarett-Bühnen steht.

Die „Gebärdendolmetscherin“, die die Predigt einer recht unkonventionellen Pastorin dolmetschte, brachte den Saal zum Brüllen! Und danach gab es noch ein er-

freuliches Wiedersehen mit der Super-Therapeutin Frau Dr. Kannwas, die bei der 1. Party bereits die grandiose Wirkung ihrer Therapien un-



Chor »Die Zuckerschnitten«

Bilder: Die Auslöserinnen

ter Beweis stellte und dieses Mal noch toppte, indem sie die „Erotikpille für Frauen“ und sogar die Erfinderin Miss

**Klangraum**  
*stimmig. klangvoll. auftreten.*

Hiltrud Allhoff  
*Atem-, Sprech- und Stimmlehrerin  
 nach Schlawhorst-Andersen (staatl. anerkannt)*

Stimmtherapie · Sprechtraining · Atemschulung · Gesangsunterricht · Chor

Wolbecker Straße 136 a · 48155 Münster · Tel. 0251/6090989 · [www.klangraum-muenster.de](http://www.klangraum-muenster.de)



**Beratung & Therapie**  
 für Frauen

Neubrückenstr. 73  
 48143 Münster  
 Tel. (0251) 5 86 26  
 Fax (0251) 5 87 29  
[frauenberatung@muenster.de](mailto:frauenberatung@muenster.de)  
[www.frauenberatung-muenster.de](http://www.frauenberatung-muenster.de)

Öffnungszeiten:  
 Mo. 9.00 - 11.00 Uhr  
 Di. 11.00 - 13.00 Uhr  
 Mi. 15.00 - 17.00 Uhr  
 Do. 17.00 - 19.00 Uhr

**Präsenzzeiten**  
**Kontakte knüpfen**  
**aktuelle Informationen**  
**Lesungen**  
**Vorträge**  
**Tanzkurse**  
 viele **Bücher und Filme !!**  
**und mehr ...**

**Uni Lesben**

autonomes Lesbenreferat im  
 AStA der WWU Münster

Kontakt unter:  
[lesben@uni-muenster.de](mailto:lesben@uni-muenster.de)  
 Schlossplatz 1, Raum 108, Tel.: 83 222 83

und auf:  
[www.lebelila.de](http://www.lebelila.de)

**lebelila.de**

Die Community - lesbisch, lebendig, lebensecht

**Hier könnte  
 IHRE  
 Anzeige stehen**

**Diese Größe in 4 Ausgaben  
 für nur**

**110 €**

**Anzeigenpreise und weitere Infos unter  
[www.lexplosiv.de](http://www.lexplosiv.de)**





»Ohrenpost«

Barbara Thompson aus „Ämerica“ präsentieren konnte. Ein weiteres Highlight war der erneute Besuch von LOLA, die wieder mit dem Publikum auf Tuchfühlung ging und sich schließlich im „stage-diving“ üben wollte. Wieder gelang es

Wirtschaftsweiber e.V. ist ein fachübergreifendes Netzwerk für lesbische Fach- und Führungskräfte, bestehend aus Selbständigen und Angestellten, einzigartig in Deutschland. Wir richten unser Augenmerk neben beruflichen und wirtschaftlichen Aspekten auch auf unser lesbisches Selbstbewusstsein im Berufsleben.

Ob out am Arbeitsplatz oder nicht – für uns gibt es eine Menge guter Gründe, Wirtschaftsweiber zu sein, und wir bieten eine in nunmehr zehn Jahren gewachsene Plattform mit vielfachen Möglichkeiten, Lesbischsein, Karriere und Spaß miteinander zu verbinden.

Weitere Infos unter:  
[www.wirtschaftsweiber.de](http://www.wirtschaftsweiber.de)

Lola, das Publikum in Bewegung zu bringen. Nachdem beim letzten Mal der ganze Saal „Makarena“ getanzt hatte, stand auf der Tanzkarte diesmal die Rumba, die göttlich von zwei Frauen vorgeführt wurde.

Woher „das große Missstück“ Claudia Ketteler, die im wahren Leben Psychologin ist, all ihre Ideen für die wirklich gut umgesetzten Kabarett-Einlagen nimmt, ist unbekannt: jegliche Ähnlichkeiten mit lebenden oder bereits verstorbenen Personen sind rein zufällig und überhaupt kein klitzekleines bisschen beabsichtigt!

Zwischen den Kabarett-Einlagen des „großen Missstücks“ und Wirtschaftsweibs Claudia Ketteler wurden die Damen im Saal hervorragend unterhalten von dem jungen lesbischen Münsteraner Gesangsduo Chrisi und Sarah, die sich neuerdings „Ohrenpost“ nennen und bis dato in erster Linie über ihre Youtube-Videos bekannt wurden ([www.facebook.com/ohrenpostmusic?hc\\_](http://www.facebook.com/ohrenpostmusic?hc_)

location=stream). Sie begeisterten das Publikum mit ihrer charmanten und natürlichen Art, ihre gefühlvollen Songs zu präsentieren.

Bevor endgültig das Tanzbein geschwungen wurde, hatten die „Zuckerschnitten“, Münsters neuer FrauenLesben-Chor, seine Weltpremiere. Danach wurde die Tanzfläche gerockt und bis spät in die Nacht bei guter Stimmung geschwooft!

Die Kombination aus Kabarett und Party ist auf jeden Fall eine, die von vielen Münsterera-



»Die Missstücke«

ner Lesben lang ersehnt war. Und so wurde nicht nur viel gelacht, sondern auch ausgiebig getanzt.

Ausgerichtet wurde die Party wieder von den Wirtschaftsweibern, die sich besonders über die tolle Unterstützung aus dem Ehrenamtlichen-Pool bei LIVAS bedanken, die tatkräftig am Tresen unterstützten.

Susanne Hildebrandt

Petra Hirche  
Jutta Schepers



Psychologische Psychotherapeutinnen

Salzstr. 30 · 48143 Münster  
Tel. 02 51-4 03 03 · Fax 02 51-4 14 05 48  
E-Mail Hir-Sche@t-online.de



**Brigitte Hueske**

Psychologische  
Psychotherapeutin

Königstraße 22/23  
48143 Münster

Tel.: 02 51 / 5185 76

Alle Kassen!



## Frauenhotel Hanseatin

Mit kleinem Garten und  
und dem Frauencafé *endlich*

**Alles  
was  
Frauen  
lieben!**

Dragonerstell 11  
20355 Hamburg  
(Nähe Gänsemarkt)  
040.341 345  
[www.frauenhotel.de](http://www.frauenhotel.de)

**Dorothee Tietz**

Heilpraktikerin



Akupunktur  
Chinesische Medizin  
Shiatsu

Diepenbrockstr. 32  
48145 Münster  
Tel. +49 251 132553



[www.dorothee-tietz.agtcm-therapeut.de](http://www.dorothee-tietz.agtcm-therapeut.de)

★ **Frauen**  
*Mädchen*

- ★ **Bildung**
- ★ **Beratung**
- ★ **Berufsplanung**

Anne Neugebauer – *Diplom Pädagogin*  
c/o FrauenForschungsStelle Münster e.V.

Achtermannstr. 10-12 · 48143 Münster

Tel. 0251 / 511195 dienstags 10-12 h

0176 / 50195257

★ [a.neugebauer@muenster.de](mailto:a.neugebauer@muenster.de)

## Wir\_lieben – Kunstkampagne gegen Homo- und Trans\*Phobie

Rund 30 Paare aus Münster wurden für das Projekt wir\_lieben. porträtiert. Die Kunstkampagne will ein Zeichen gegen Homo- und Trans\*phobie setzen und hat dafür vielfältige Lebensweisen sichtbar werden lassen. Es geht um die Toleranz und Akzeptanz nicht heterosexueller Lebensweisen und um ein Entgegenwirken alltäglicher Diskriminierung und Stigmatisierung lesbischer, schwuler, bi- und in-

Das Projekt wir\_lieben. ist für die Öffentlichkeitsarbeit gegen Homo- und Trans\*phobie und für die Akzeptanz vielfältiger Lebensweisen konzipiert und kann bei Interesse ausgeliehen werden, wie zuletzt durch das Organisationsteam des CSD Duisburg. Institutionen und AktivistInnen können sich bei Interesse bei Lydia Dietrich unter der Emailadresse wir\_lieben@ymail.com melden.

Als nächstes ist die wir\_lieben Bilderserie „Vielfalt“ vom 7.-10. November 2013 im Rahmen der Queerstreifen im Cinema Münster zu sehen. Nähere Informationen zum Projekt wir\_lieben.: [www.facebook.com/wirliebenpunkt](http://www.facebook.com/wirliebenpunkt)

tersexueller, queerer und trans\* Menschen.

Insgesamt sind zwei unterschiedliche Bilderserien und ein Video entstanden, die erstmalig im Juni 2013 in Münster

präsentiert wurden. Zwei Wochen lang erhielten BesucherInnen Einblicke in die gelebte Vielfalt „zwischen“ den grundlegenden gesellschaftlichen Normen der Zweigeschlechtlichkeit und Heterosexualität.

Auf dem diesjährigen CSD in Münster, der angelehnt an das wir\_lieben.-Projekt unter dem Motto „Liebe ist Liebe“ stand, wurde die Bannerserie der Kampagne präsentiert, die alle Paare in einer festgelegten Pose – gegenüberstehend, an den Händen haltend und in die Augen blickend – zeigt. Zentrales Moment dieser Darstellung ist die Verbundenheit und Liebe zwischen den Personen. Geschlecht und sexuelle Präferenz spielen eine untergeordnete Rolle und sollen dem/der BetrachterIn eben diesen Blickwinkel ermöglichen. Das dazu-

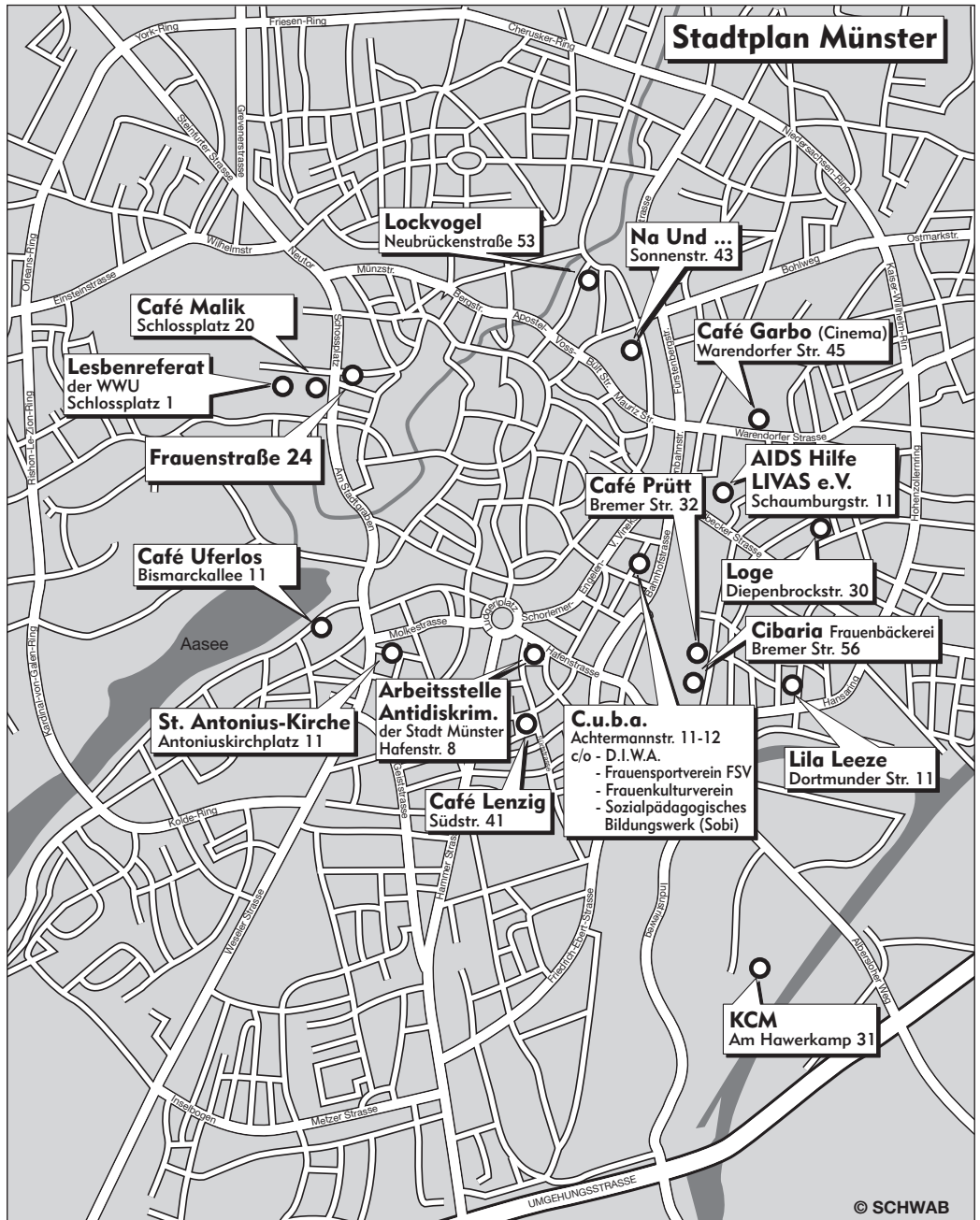


*Bild: Die Auslöserinnen*

gehörige Video zeigt alle entstandenen Portraits in einer sich aufbauenden Dauerschleife, die Geschlecht und sexuelle Präferenz transparent erscheinen lassen. Der Film unterstreicht nunmehr die Aussage, „Liebe kennt kein Geschlecht.“

In einem Ausstellungsraum des AstA der Fachhochschule Münster wurde die Bilderserie „Vielfalt“ zeitgleich zum CSD präsentiert, die alle Paare in unterschiedlichen, frei gewählten Posen zeigt. Ganz individuell und eben vielfältig präsentieren sich Paare mit Kindern, nebeneinander, küssend, liegend, springend oder mit Haustier. Die Bilder erzählen unterschiedliche Geschichten von Menschen, die sich zueinander verbunden fühlen und bilden einen Ausschnitt der vielfältigen Münsteraner Gesellschaft ab. (aka)

# Wichtige Orte für Lesben in Münster



© SCHWAB

## Die Queerstreifen 2013 – Filme aus einer zerrissenen Welt

Die Queerstreifen, Münsters lesbisch-schwule Filmtage im Cinema, ziehen vom 7. bis 10. November 2013 Bilanz eines dramatischen Jahres für die Community. Dramatisch im Guten wie im Schlechten.

Auf der einen Seite machte die rechtliche Anerkennung lesbischer und schwuler Partnerschaften in vielen westlichen Ländern Fortschritte wie nie. Auf der anderen Seite wurde das Rad erschreckend zurückgedreht: durch das haarsträubende „Anti-Propaganda-Gesetz“ in Russland, durch die unerwarteten Millionenproteste gegen die Homo-Ehe in Frankreich. Auch in vielen Ländern Afrikas und Asiens bleibt die Lage katastrophal.

Das Programm der Queerstreifen spiegelt diese zerrissene Welt. Geplant ist ein Info-Abend zu Russland unter dem Titel „To Russia With Love“. Der erste nepalesische Lesbenfilm, „Soongava: Dance of the Orchids“, erzählt vom Kampf zweier junger Frauen gegen arrangierte Ehen und den Hass einer Männer-Welt. Und als Höhepunkt des Festivals bemüht sich das Queerstreifen-Team um den französischen Film „La vie d'Adèle“ von Abdellatif Kechiche, eine



Aus: Soongava: Dance of the Orchids, Bild: Internet

epische, wunderschöne lesbische Liebesgeschichte, die in Cannes die Goldene Palme gewonnen hat – wohl auch als Fanal gegen die Homophobie im Land.

Aber natürlich war das Leben 2013 auch happy und gay. Davon erzählt etwa die US-Komödie „G.B.F. – Gay Best Friend.“ Ein schüchterner High-School-Student, der mit seinem Coming-out ringt, wird plötzlich zum Star – weil die angesagtesten Mädchen der Schule sich mit einem schwulen besten Freund schmücken wollen. Herrlich oberflächlich! Und dem deutschen Regisseur Axel Ranisch ist mit „Ich fühl mich Disco“ eine zauberhafte Coming-of-Age-Geschichte

um einen rundlichen Jungen gelungen, der seinen spießigen Sportlehrer-Vater erziehen muss und von knackigen Turmspringern träumt.

Los geht es am 7. November (Donnerstag) um 19 Uhr mit einem Auftritt des Sängerduos „Männertreu“ aus dem Ruhrgebiet, Schöpfer von Hits wie „Schwule, die sind treu und Schweine können fliegen“.

Der genaue Programmablauf wird wie immer im Internet unter [www.queerstreifen.de](http://www.queerstreifen.de) bekanntgegeben. Karten-Infos gibt es im: Cinema, Warendorfer Str. 45, Telefon (0251) 30300.





Ganzheitlich Energetische Massagen  
Nordic Walking nach der Alfa-Technik (DWW)

Ihr mobiler **Massage-Service für Zuhause** – entspannen, loslassen, genießen • **Massage am Arbeitsplatz**, im Fitness-Studio, auf Sportveranstaltungen, auf Messen oder Events • **Freundinnentag mit Relax-Effekt & Prosecco**



Marlies Brockamp *Massage Practitioner & Nordic-Walking-Instructor* (0174) 76 78 186  
www.massage-und-gesundheit.com · info@massage-und-gesundheit.com

Hier könnte  
**IHRE**  
Anzeige stehen

Diese Größe  
in 4 Ausgaben  
für nur

**56 €**

Anzeigenpreise und  
weitere Infos unter  
www.lexplosiv.de

Christina Koeping

privat & alle Kassen

Diplom-Psychologin | Psychologische Psychotherapeutin

Rudolfstraße 6 | 48145 Münster | fon 0251.3900294



Physiotherapie, manuelle Therapie,  
Lymphdrainage, Schlingentraining,  
Kinesio Taping, uvm.  
~ Private Abrechnung ~

**Maren**  
**Villoria Domingues**  
Physiotherapeutin

Rehhagen 18b  
48165 Münster  
Tel. 02501 - 90 90 853

KLEINANZEIGEN

■ **Paar gesucht** zum Aufbau einer nebenberuflichen Existenz bei freier Zeiteinteilung. Tel. 0175-2586041

■ Was kann ich tun? Wer will ich sein? **Wie glückt mein Leben?** Wenn das Fragen sind, die sich auch bewegen, dann

bist du herzlich im Philosophischen Salon willkommen. Erstes Treffen: 17.10.2013 im Café Arte, 19-21 Uhr, Eintritt frei. Ansprechpartnerinnen: Hedwig und Susanne, E-Mail: info@eulen-nach-athen-tragen.de

■ Hier könnte Deine **Kleinanzeige** stehen! Kostenlos (gewerblich 4 Euro) und unkompliziert. Schreib an: kleinanzeigen@lexplosiv.de



## Sexuelle Orientierung ist Thema der Jugendarbeit

### Fachkräfte aus ganz NRW nutzten Fachtagung zu Information & Diskussion

Mit fast 150 Teilnehmer\*innen aus Jugendpolitik und Jugendarbeit war die Fachtagung „In der Stadt und auf dem Land: Sexuelle Orientierung und Homophobie in der Jugendarbeit“ am 04.09.2013 in der Fabrik Heeder in Krefeld mehr als ausgebucht. Die Veranstalter, der SVLS e.V., Träger der lesbisch-schwulen „together Jugendeinrichtungen“ in Essen, Gelsenkirchen und Mülheim an der Ruhr sowie dem Modellprojekt „together niederrhein“, der anyway e.V., Träger des ersten lesbisch-schwulen Jugendzentrums in Köln, der Coming Out Day e.V., Förderverein für lesbisch-schwule Jugendprojekte und die Stadt Krefeld freuten sich sehr über das große Interesse. Trotz einer Videoübertragung in einem Nachbarraum konnten nicht alle Interessierten teilnehmen. Eilig wird nun an der Videodokumentation gearbeitet, sodass die Tagung nicht nur im Gedächtnis bleibt, sondern weitere Fachkräfte der Jugendarbeit erreichen kann.

Die Tagung machte sehr deutlich, dass die Lebenssituation von nicht-heterosexuellen Jugendlichen sowie Heterosexismus und Homophobie



*v.l.n.r.: Georg Roth (Moderator), Margret Voßeler, MdL (Vorsitzende des Ausschusses für Kinder, Jugend und Familie des Landtags NRW), Thomas Mehlkopf (Vorstand SVLS e.V.), Kai Gehring, MdB (Schirmherr des SVLS e.V.), Thomas Hermanns (TV-Moderator/Talkgast), Kathrin Balke (Vorstand anyway e.V.), Kordula Völker (Moderatorin), Sven Norenkemper (Vorstand Coming Out Day e.V.), Jürgen Schattmann (Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW), Dominik Weiß (anyway e.V./Talkgast), Torsten Schrodt (Geschäftsführer SVLS e.V.)*

nach wie vor vernachlässigte Themen der Jugendarbeit darstellen. Zwar hat ein Beschluss der Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter im Jahre 2003, der sexuelle Orientierung explizit als Thema der Jugendhilfe benennt, die Gründung von lesbisch-schwulen Jugendprojekten vor allem in NRW sicherlich befördert, eine breite Auseinandersetzung in den Feldern der Jugendarbeit blieb aber bisher aus. Diese ist allerdings wichtig, zum einen für lesbische und schwule Jugendliche gerade aus ländlichen Regionen, für

die lesbisch-schwule Jugendprojekte, die sich bisher ausschließlich in Großstädten zu finden, nicht erreichbar sind, aber auch für alle anderen Jugendlichen. Denn: Heterosexismus und Homophobie betrifft und beeinträchtigt alle jungen Menschen.

Schon in den Grußworten unterstrichen Thomas Visser, Beigeordneter der Stadt Krefeld, der Bundestagsabgeordnete und Schirmherr der together Jugendprojekte Kai Gehring, die Vorsitzende des Ausschusses für Kinder, Jugend und Familie des Landtags NRW Margret Voßeler und Jürgen

# GESELLSCHAFT VERÄNDERT SICH MIT DIR!



Landesarbeits-  
gemeinschaft  
**Lesben in NRW**

[www.lesben-nrw.de](http://www.lesben-nrw.de)

## Shiatsu

eine japan. Massageform zwischen  
„Wohlweh“ & sanfter Entspannung



das eigene Staunen wieder neu entdecken

**Christine Kalkowski**

Shiatsu-Praktikerin seit 1996  
*in neuem Praxisraum !!*

Hafenstr. 1  
48153 Münster  
Nähe Ludgerkreisel  
Tel. 0251/7984955

[www.wohl-weh.de](http://www.wohl-weh.de)  
emilia: [chriskalkowski@web.de](mailto:chriskalkowski@web.de)

# LIVAS

...irgendwie anders



[www.livas.org](http://www.livas.org)



## Halloween-Party

### 31.10.2013

mit Gruuusel Deko 22.00 h

## Clubschiene, MS

Schmeißt Euch in Schale!!!

mehr infos auf [facebook.de/livas.ev](http://facebook.de/livas.ev)

**LIVAS**  
e.v.

Sitz: Schaumburgstr. 11 48145 Münster  
Postanschrift: LIVAS e.v. Postfach 4844 48027 Münster

Büro: DI 17-19 Uhr  
Tel.: 0251.8998900

Schattmann vom NRW- Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport die Notwendigkeit, junge Lesben und Schwule bei ihrem oft schwierigen Weg zu unterstützen sowie durch Aufklärung Homophobie abzubauen deutlich. Dies untermauerten die ReferentInnen Dr. Ulrich Biechele, der sehr anschaulich die Lebenssituation von jungen Lesben und Schwulen skizzierte sowie Prof. Dr. Melanie Groß, die explizit die Notwendigkeit, aber auch die Chance der Jugendarbeit darlegte, sexuelle Orientierung als Thema aufzugreifen. Sehr persönliche Eindrücke entstanden zum Leben als Lesbe und Schwuler mit Maida Prado Canelo und Dominik Weiß (zwei junge EhrenamtlerInnen der lesbisch-schwulen Jugendarbeit), sowie der Kabarettistin Kordula Völker

und des TV- Moderators Thomas Hermanns. Beim Dialog mit Ulrike Werthmanns-Reppekus, Geschäftsführerin des Paritätischen Jugendwerkes machten Fachkräfte aus dem Feld der Offenen Jugendarbeit, Jugendverbandsarbeit und Jugendsozialarbeit deutlich, dass sie im Hinblick auf das Thema noch sehr am Anfang stehen und Unterstützung notwendig ist. So ist es auch nicht verwunderlich, dass sich die Arbeitsgruppen intensiv mit der konkreten Frage beschäftigten, wie man die gewonnenen Informationen und Erkenntnisse in alltägliches Handeln umsetzen könnte. Deutlich wurde, dass sowohl Handeln auf der organisatorischen Ebene, durch Gesetze, Richtlinien, Leitbilder und Konzepte, wie auch konkretes Handeln im Alltag der Jugendarbeit not-

wendig ist. Klar wurde auch, dass die Jugendarbeit hierzu Unterstützung durch die lesbisch-schwule Jugendarbeit benötigen wird, die in diesem Bereich über ca. 15-jährige Erfahrung verfügt. So wurde die Tagung vor allem auch zum Austausch und zur Vernetzung genutzt, die eine Kooperation befördern wird.

Obgleich die Tagung ein herausfordernd straffes Programm hatte, waren die Rückmeldungen extrem positiv. Dies lag nicht zuletzt an der lebendigen und humorvollen Moderation durch Georg Roth und Kordula Völker, die durch das abwechslungsreiche Programm führten und durch Kabaretteinlagen auflockerten. Vor allem für alle, die nicht teilnehmen konnten der Hinweis auf die Videodokumentation, in kurzer Zeit auf:

[www.together-virtuell.de](http://www.together-virtuell.de) .

## Wir suchen DICH!

**Wir brauchen frischen Wind in unserem Team! Hast du Lust, an den Inhalten unserer Zeitung mitzuarbeiten und deine Ideen und Erfahrungen einzubringen? Dann bist du bei uns richtig.**

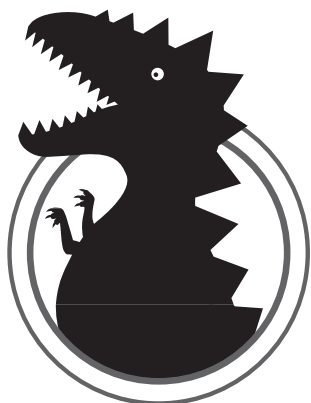
Wir treffen uns in der Regel einmal monatlich dienstags und überlegen gemeinsam, über welche Themen wir berichten wollen. Wenn du einmal in unsere Redakti-



onssitzung hineinschnuppern möchtest, bist du herzlich willkommen. Sende uns eine

E-Mail an [info@lexplosiv.de](mailto:info@lexplosiv.de). Wir freuen uns auf dich.

*Das LEXPLOSIV-TEAM*



**T-REX**

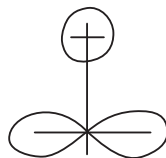
AGAINST HOMOPHOBIA

[www.astafh.de](http://www.astafh.de)

[queer@astafh.de](mailto:queer@astafh.de)



SEINS-RAUM



Andrea E. Witte

Praxis für  
Körpertherapie &  
Bewusstseinsarbeit

Münster, Staufenstr. 47  
mobil 01771914159  
[ae.witte@gmx.de](mailto:ae.witte@gmx.de)

Frauen  
und Mädchen  
**SELBSTVERTEIDIGUNG  
UND SPORT** Münster e. V.



Das neue Programm ist da!  
Alle Angebote unter: [www.fsv-muenster.de](http://www.fsv-muenster.de)

Neue Kurse und Trainings in:

Selbstbehauptung und Selbstverteidigung, Aikido, Karate, Ju-Jitsu, Chinesische Kampf- und Bewegungskünste, Kinomichi, Bogenschießen, Capoeira, Volleyball, Stilles Qi-Gong, Fitness & Entspannung, Orientalischer Tanz und Bewegung und Yoga

Wir sind für euch da:

montags 10:30 - 12:30 Uhr  
donnerstags 16 - 18 Uhr

in unserem Büro:  
Achtermannstr. 10 im cuba

Tel.: 0251-51 90 66  
[fsv@muenster.de](mailto:fsv@muenster.de)

**Stammtisch Lesben 50+**

Jeden 1. Freitag im Monat um 19.00 Uhr im Ecksteins

**Laufgruppe für Frauen**

Jeden Dienstag um 19.00 Uhr treffen sich laufbegeisterte Frauen am Aasee vor dem Uferlos, Bismarckallee. Weitere Infos bei Birgit unter: 0160-94813530

**Uni-Lesbenreferat**

Infos, Bücher & vieles mehr. Weitere Infos unter [lesben@uni-muenster.de](mailto:lesben@uni-muenster.de) oder 83 22 283

**Uni-Frauenreferat**

Infos, Bücher & vieles mehr. Weitere Infos unter [asta.frauenreferat@uni-muenster.de](mailto:asta.frauenreferat@uni-muenster.de) oder 83 21 533

**FH-Queerreferat**

Veranstaltungen, Beratung & Infos. Weitere Infos unter [queer@astafh.de](mailto:queer@astafh.de) oder 83 64 991, Lesbentelefon. Unter 02505-938102 Information und Beratung am Telefon (AB) und auch persönlich.

**queerbeet**

Das lesbisch-Bi-schwule Jugendzentrum des KCM e.V. trifft sich montags von 16-19 Uhr und samstags von 15-18 Uhr. Weitere Infos unter: [www.queerbeet-muenster.de](http://www.queerbeet-muenster.de)

**Stammtische im Umland**

Jede ungerade Kalenderwoche sonntags, 19.00 Uhr im Bürgerhaus Sendenhorst (Fußgängerzone), Stammtisch for Gay's, Lesbians and Friends! Infos unter: [bewuesend@aol.com](mailto:bewuesend@aol.com)

**WalkingLesbians**

Jeden Dienstag um 19.30 Uhr trifft sich Münsters lesbische Walkinggruppe zum gemeinsamen Walken. Kontakt: Elli, Tel. 0251-3783705 oder [WalkingLesbians@muenster.de](mailto:WalkingLesbians@muenster.de)

**Smart Stammtisch**

BDSM interessiert? Stammtisch für BDSMlerInnen aus Münster und dem Münsterland treffen sich 14-tägig im Spookys, Hammer Str. 66. Kontakt: [muenster@smart-rhein-ruhr.de](mailto:muenster@smart-rhein-ruhr.de)

**Lesben40plusMünster**

Jeden 2. Freitag im Monat ab 20.00 Uhr im Prütt auf der Bremer Str. Austausch und Geselligkeit, Gespräche zu uns betreffenden Themen, gemeinsame Freizeitaktivitäten, Community schaffen. Kontakt: [lesben40plusmuenster@hotmail.com](mailto:lesben40plusmuenster@hotmail.com)

**Auslöserinnen** – Freundinnen der Fotografie von 15.00-19.00 Uhr im LIVAS, Schaumburgstr. 11. Jeden 3. Sonntag im Monat. Bitte per e-mail vorher anmelden Kontakt über: [info@ausloeserinnen.de](mailto:info@ausloeserinnen.de)

**Netzwerk Lesben und Buddhismus (NLUb)** Regionalgruppe Münster. Termine und Infos unter: [einhestern@aol.com](mailto:einhestern@aol.com)

**Treff für Lesben mit Kinderwunsch**

Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat von 16.00-18.00 Uhr im Café des Mütterzentrums, Hospitalstraße 6 in Dortmund-Dorstfeld. Weitere Infos unter 0231-1335777 oder [www.viefalt-net.de](http://www.viefalt-net.de)

**Lesbische Frauen und Kinderwunsch**

Anmeldung, Nachfrage und Termine unter: [papenkort@aidshilfe.org](mailto:papenkort@aidshilfe.org) oder 0251- 60 960 10-/15

**Wirtschaftsweiber e.V. NRW**

Jeden 1. Dienstag im Monat treffen sich berufstätige Lesben. Wir sind Unternehmerinnen, Fachan-

gestellte und Führungskräfte mit Lust zu Netzwerken und zum Austausch. Kontakt: [muenster@wirtschaftsweiber.de](mailto:muenster@wirtschaftsweiber.de)

**Lesben und Schwule mit Behinderung**

Jeden 1. Montag im Monat (außerhalb der Schulferien) in der Zeit von 18.00-19.30 Uhr im Paul-Gerhardt-Haus, Friedrichstr. 10. Interessenten können sich melden bei Anke Papenkort unter: [papenkort@aidshilfe.org](mailto:papenkort@aidshilfe.org) oder 0251-60 96 10-/15

**Track**

Der Jugendtreff in Münster: lesbisch-schwul-bi-trans – Für Jugendliche von 14-21 Jahren. Jeden Dienstag von 17.00-19.00 Uhr. Alte Dechanei, Dechaneistr. 14. Weitere Infos: [www.track-muenster.de](http://www.track-muenster.de)

**Regenbogenfamilie Münster/Münsterland**

(offene Gruppe mit Anmeldung) Jeden 1. Sonntag im Monat ab 15.00 Uhr, MuM, Gescherweg 87, 48161 Münster-Gievenbeck. Kontakt: Uta und Elli unter 3783705

**Lesbische Frauengruppe ARCO IRIS** (= Regenbogen) in Rheine Jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat um 20.00 Uhr. Die Location der Treffen wird auf Anfrage unter der e-mail-Adresse: [ak-slb@web.de](mailto:ak-slb@web.de) mitgeteilt. Bei Angabe der Tel-Nr. wird der Ort per Rückruf mitgeteilt

**Spot**

**Kicker Kalinen Münster** – offener Fußballtreff für Frauen Ab Anfang November jeden Montag von 20-22 Uhr, Papst-Johannes Schule, Kinderhaus Anmeldung erbeten, Zeiten variieren teilweise. Infos unter: [www.facebook.com/kickerkalinen](http://www.facebook.com/kickerkalinen). Bei Interesse bitten melden bei [LydiaDietrich85@gmail.com](mailto:LydiaDietrich85@gmail.com)



# Radlos?

## Neue und gebrauchte Fahrräder

Montag bis Freitag

10 - 13 Uhr

14 - 18 Uhr

Samstag

10 - 14 Uhr

# LILA LEEZE

Frauenfahrradladen

Dortmunderstr. 11 · Tel: 66 57 61



www.Akkordeon  
Spielerin.de



Musikerin Musikcoach Musikclownin

**Anne-Marie Grage**

info@AkkordeonSpielerin.de

Mobil: 0163/972 08 69

# GARBO

täglich Frühstück ab 10:00 Uhr

Jetzt neue  
Sonntags-Frühstückskarte

im Herzen von Mauritz-Erpho  
15 Zeitschriften und Zeitungen

Free WiFi

Jeder Tag ist Veggietag  
lecker und oft öko-fair

Café Garbo im Cinema  
Warendorfer Str. 45 · 48145

Münster

Tel. 0251.30300

www.cinema-muenster.de

## Beate Ruff

Heilpraktikerin

Klassische Homöopathie Dorn- / Breuss-Therapie

Im "Haus der Gesundheit"  
Wolbecker Str. 21 · 48155 Münster

Telefon: 02 51 / 6 25 63 59  
Internet: www.praxis-ruff.de

## naturfriseur+kunstladen



Neubrückenstr. 53-54  
48143 Münster

FON: 0251.62560774  
WEB: www.lockvogel-laden.de

**lockvogel**  
natur • frisur • kultur



**Frauensportverein (FSV)**

Keine Angebote während der Schulferien. Weitere Infos und das gesamte Programm unter: [www.fsv-muenster.de](http://www.fsv-muenster.de)

**androgym – schwul-lesbischer Sportverein**

Keine Angebote während der Schulferien. Weitere Infos und das gesamte Programm unter: [www.androgym.de](http://www.androgym.de)

**Partys im Umland**

**Jeden 1. Freitag**, 21.30-22.30 Uhr Standardtanz, anschließend Frauenparty in Düsseldorf im Zakk, Fichtenstr. 40

**Jeden 1. Samstag**, 22.30 Uhr, Magnus Party, lesbisch-schwule Party, Hechelei, Ravensberger Park in Bielefeld

**Jeden 2. Freitag**, 21.30 Uhr "Rosa" Party für Lesben und Schwule im KULTUR-HAUS Wesel, Am Blaufuß 22 a, 46485 Wesel, Happy Hour bis 22.30 Uhr

**Jeden 2. Samstag**, 22.00 Uhr Frauen und Friends-Party in Bochum im Bahnhof Langendreer, Wallbaumweg 108

**Jeden 4. Samstag** Queer-Dance-Party im Trash, Meller Str. 16 in Osnabrück. DJ Anja und DJ Birgit in the MIX! Cocktail-Bar und chices 70's Ambiente!

**Gottesdienst**

**2. Sonntag im Monat** Queer-Gottesdienst. Katholischer Gottesdienst zum Mitgestalten in der Krypta der St. Antonius-Kirche, Eingang Antoniuskirchplatz 19.00 Uhr Infos:

[QueergemeindeMuenster@gmx.de](mailto:QueergemeindeMuenster@gmx.de)  
[www.queergemeinde-muenster.de](http://www.queergemeinde-muenster.de)

**Beratungen**

**Einzel- und Paarberatung für lesbische Frauen** bei der AIDS-Hilfe Münster e.V.; Paarkonflikte,

Sexualität, Kinderwunsch, Diskriminierung, Coming-out, Gesundheit ...

Kontakt: 60 960 10/-15 oder [papenkort@aidshilfe.org](mailto:papenkort@aidshilfe.org)

**Coming-out-Gruppe, LIVAS e.V.**

Bin ich lesbisch? Bi? Oder doch heterosexuell? Wie oute ich mich im Freundeskreis oder am Arbeitsplatz? Wo kann ich andere Frauen kennenlernen? Nähere Informationen per E-Mail: [coming-out.muenster@web.de](mailto:coming-out.muenster@web.de)

Liebe Veranstalterin und Veranstalter. Sicher gibt es in Münster und Umgebung viele weitere regelmäßige und auch einzelne Termine, die für Frauen und Lesben interessant sind. Bitte teilt uns diese doch mit. Falls hier Termine stehen, die nicht mehr existieren oder geändert werden müssen, sendet bitte eine kurze E-mail an: [kalender@lexplosiv.de](mailto:kalender@lexplosiv.de)

**EINZEL-VERANSTALTUNGEN**

**Mittwoch, 16. Oktober**

Frauenhistorische Rundgänge: Berühmte & berüchtigte Frauen Münsters! Treffpunkt: 16.30 Uhr am Fürstenberghaus (Eingang zum F-Haus). Weitere Infos unter 0176-50 19 52 57 oder [www.kalinen.wordpress.com/category/frauenhistorisches](http://www.kalinen.wordpress.com/category/frauenhistorisches)

**Mittwoch, 16. Oktober**

Informationsabend: Perspektive Selbstständigkeit. Der kleine Anfang – Gründen in Teilzeit. Referentin: Astrid Hochbahn. Teilnahme kostenlos. Beginn: 19.30 Uhr. Veranstalterin: FrauenForum, Warendorfer Str. 3, Münster. Weitere Infos unter:

[www.frauenforum-muenster.de](http://www.frauenforum-muenster.de)

**Donnerstag, 17. Oktober**

Kreativ Reden und Vorträge halten – ohne Powerpoint! Referentin: Dagmar Friebe. Beginn: 19.30 Uhr. Veranstaltungsort: Kaiserhof, Bahnhofstr. 14 in Münster. Veranstalterin: BPW Münster. Weitere Infos unter: [www.bpw-muenster.de](http://www.bpw-muenster.de)

**Sonntag, 20. Oktober**

Konzert mit Melanie Pain im Fachwerk Gievenbeck, Arnheimweg 40-42 ab 16.00 Uhr

**Montag, 21. Oktober**

Oktoberquiz im KCM. Beginn: 20.00 Uhr. Eintritt: 2 Euro. Infos unter: 66 56 86 oder 89 98 900

**Dienstag, 22. Oktober**

„Nicht nur Zuhörerinnen“ ...! Frauen auf dem zweiten vatikanischen Konzil. Vortrag. Be-

**Stadtspaziergänge zur Frauengeschichte**

2013 gibt es wieder eine Reihe von frauengeschichtlichen Stadtrundgängen, die von den Historikerinnen Ria Zöller, Sonja Begalke und Bettina Blum angeboten werden.

Unter neuem Logo und mit neuen Ideen präsentieren wir euch Geschichte(n) von Frauen aus alter und neuer Zeit. Infos: [www.muenster.org/frauenstadtrundgang](http://www.muenster.org/frauenstadtrundgang).

## Various Voices 2014 Münster goes Dublin

Was der Sportlerin die Gay Games ist der Sängerin Various Voices. 2014 findet das internationale schwul-lesbische Chorfestival in Dublin statt. Genügend Zeit von der Idee der Teilnahme bis zur Aufführung eines Programmes. Geplant ist ein Pro-

jektchor von 14-20 Frauen. Von der engagierten Duschbadsängerin bis hin zur Profimusikerin darf alles sein. Ziel ist Spaß, Reise und Event mit der notwendigen Ernsthaftigkeit zu verbinden. Für weitere Infos melde Dich unter: [wir-zeigen-stimme@arcor.de](mailto:wir-zeigen-stimme@arcor.de)

ginn: 18.30 Uhr. Referentin: Dr. Auricia Nutt. Veranstalter: Franz Hitze Haus. Weiter Infos unter: [www.franz-hitze-haus.de](http://www.franz-hitze-haus.de)

### Mittwoch, 23. Oktober

Frauenhistorische Rundgänge: Berühmte & berächtigte Frauen Münsters! Treffpunkt: 16.30 Uhr am Fürstenberghaus (Eingang zum F-Haus). Weitere Infos unter 0176-50 19 52 57 oder [www.kalinen.wordpress.com/category/frauenhistorisches](http://www.kalinen.wordpress.com/category/frauenhistorisches)

### Samstag, 26. Oktober

Huschparty im Viva Café am Cosefelder Kreuz. Einlass: 21 Uhr. Eintritt: 12 bzw. 10 Euro  
26. Oktober bis 3. November  
Herbstsend auf dem Schlossplatz

### Mittwoch, 30. Oktober

Frauenhistorische Rundgänge: Berühmte & berächtigte Frauen Münsters! Treffpunkt: 16.30 Uhr am Fürstenberghaus (Eingang zum F-Haus). Weitere Infos unter 0176-50 19 52 57 oder [www.kalinen.wordpress.com/category/frauenhistorisches](http://www.kalinen.wordpress.com/category/frauenhistorisches)

### Donnerstag, 31. Oktober

Frauenstadtrundgang: Nachtrundgang: Krötenblut und Besenstiel. Hexerei- und Magievorstellungen. Treffpunkt: Rathausinnenhof (am Baum) um 17.30 Uhr. Weitere Infos unter: [www.muenster.org/frauenstadtrundgang](http://www.muenster.org/frauenstadtrundgang)

### Donnerstag, 31. Oktober

I see gay people ... again. Gemischte Halloween Party von LIVAS in der Clubschiene in Kooperation mit dem KCM und dem Lesben- und Schwulenreferat der Uni Münster. Weitere Infos unter: [www.livas.org](http://www.livas.org) oder 89 98 900

### Samstag, 2. November

Konzert mit Trixie Whitley im Gleis 22 ab 21.00 Uhr

### Mittwoch, 6. November

Frauenhistorische Rundgänge: Göttinnen – Heilige – Huren? Treffpunkt: 16.30 Uhr am Fürstenberghaus (Eingang zum F-Haus). Weitere Infos unter 0176-50 19 52 57 oder [www.kalinen.wordpress.com/category/frauenhistorisches](http://www.kalinen.wordpress.com/category/frauenhistorisches)

### Mittwoch, 6. November

Wenn das Ansehen verlorengeht. Eine Gefängnisinsorgerin (Dorothea Korb) berichtet über ihre Arbeit mit Angehörigen Inhaftierter. Vortrag mit Diskussion im Dietrich-Bonhoeffer-Haus, An der Apostelkirche 5. Beginn: 19.00 Uhr. Veranstalter: Ev. Forum Münster e.V. Weitere Infos unter: [www.muenster.org/efm](http://www.muenster.org/efm)

### 7. bis 10. November

Queerstreifen – Die lesbisch-schwulen Filmtage in Münster. Weitere Infos, speziell auch zum Kartenvorverkauf ab Mitte Oktober unter: 0251-30300

### Samstag, 9. November

Bei Kritik zuckte ich immer zusammen. Referentin: Beate Tarrach aus Uetersen. Kosten: 13 Euro incl. Frühstück. Beginn: 10.00 Uhr. Veranstalterin: FFF, Frühstückstreffen für Frauen in Münster, Jugendgästehaus am Aasee, Bismarckallee 31. Weitere Infos unter:

[www.fruehstueckstreffen-ms.de](http://www.fruehstueckstreffen-ms.de)

### Samstag, 9. November

Konzert von Homophon „Dämmerung“ im Cloud (Veranstaltungssaal des Factory Hotels). Beginn: 20.00 Uhr. Eintritt: 10 bzw. 15 Euro. Weitere Infos unter: [info@homophon.de](mailto:info@homophon.de)

### Montag, 11. November

LIVAS präsentiert Queer Monday – Filme im lesbisch/schwulen Kontext. Beginn: 21.00 Uhr im Cinema, Warendorfer Str. 45. Weiter Infos unter: [info@livas.org](mailto:info@livas.org) oder 89 98 900

### Mittwoch, 13. November

Frauenhistorische Rundgänge: Göttinnen – Heilige – Huren? Treffpunkt: 16.30 Uhr am Fürstenberghaus (Eingang zum F-Haus). Weitere Infos unter 0176-50 19 52 57 oder [www.kalinen.wordpress.com/category/frauenhistorisches](http://www.kalinen.wordpress.com/category/frauenhistorisches)

### Mittwoch, 13. November

Informationsabend: Perspektive Selbstständigkeit. Marketing Special – Social Media, Human Branding und Co. Referentin: Tanja Gellermann. Teilnahme kostenlos. Beginn: 19.30 Uhr. Veranstalterin: FrauenForum, Warendorfer Str. 3, Münster. Weitere Infos unter: [www.frauenforum-muenster.de](http://www.frauenforum-muenster.de)

### Samstag, 16. November

DIN-A-Queer Party. Die multisexuelle Tanzveranstaltung im Tryptichon, Am Hawerkamp in Münster. Weitere Infos unter:

[www.din-a-queer.de](http://www.din-a-queer.de)

**Montag, 18. November**

Novemberquiz im KCM. Beginn: 20.00 Uhr. Eintritt: 2 Euro. Infos unter: 66 56 86 oder 89 98 900

**Dienstag, 19. November**

FrauenZeitAlter 2014 ... es geht weiter! Wir blicken in die Zukunft! Beginn: 18.00 Uhr. Stadtweinhaus, Rüstkammer, Prinzipalmarkt 8-9. Weitere Infos unter: frauenbuero@stadt-muenster.de

**Dienstag, 19. November**

The Jesus of Asian Women – Wer ist Jesus für die Frauen in Asien? Vortrag mit Diskussion mit Dr. Muriel Orevido-Montenegro im Jakobus-Gemeinezentrum, Münster-Aaseestadt. Beginn: 20.00 Uhr. Veranstalter: Ev. Forum Münster e.V. Weitere Infos unter: www.muenster.org/efm

**Liebe Freundinnen der Fotografie!**

**Wir freuen uns, die 1. Hobbyfotogruppe für Frauen in Münster ankündigen zu dürfen: »Auslöserinnen«. Bei uns zählen nur Eure Leidenschaft und Euer Interesse an der Sache.**

In Kooperation mit dem LIVAS möchten wir Euch zu unseren Treffen jeweils sonntags von 15.00-19.00 Uhr, Schaumburgstr. 11 zu folgenden Terminen einladen:

- 20. Oktober 2013
- 17. November 2013
- 15. Dezember 2013
- 19. Januar 2014
- 16. Februar 2014
- 16. März 2014

Infos unter:  
info@ausloeserinnen.de

**Mittwoch, 20. November**

Frauenhistorische Rundgänge: Göttinnen – Heilige – Huren? Treffpunkt: 16.30 Uhr am Fürstenberghaus (Eingang zum F-Haus). Weitere Infos unter 0176-50 19 52 57 oder www.kalinen.wordpress.com/category/frauenhistorisches

**Mittwoch, 20. November**

Frauenstadtrundgang: Dornröschen & Co. Abendliche Spinnstube. Spinnen lernen und Geschichten rund ums Spinnen hören. Anmeldung erforderlich. Treffpunkt: FrauenForum um 19.30 Uhr. Weitere Infos unter: www.muenster.org/frauenstadtrundgang

**25. November bis 23. Dezember** Weihnachtsmärkte in der Innenstadt

**Donnerstag, 21. November**

Von der Kollegin zur Vorgesetzten – Erfolgreich in der ersten Führungsposition. Referentin: Petra Speckmann. Beginn: 19.30 Uhr. Veranstaltungsort: Kaiserhof, Bahnhofstr. 14 in Münster. Veranstalterin: BPW Münster. Weitere Infos unter: www.bpw-muenster.de

**Sonntag, 24. November**

Begegnungen mit Menschen in Münster. Was hat mein Leben leichter gemacht und bereichert? Erzählcafe mit Live Musik. Beginn: 15.30 Uhr. Dreifaltigkeitsschule, Friesenring 25. Veranstalterin: AK Femigration. Weitere Infos unter: www.muenster.de/stadt/frauenbuero

**Montag, 25. November**

LIVAS präsentiert Queer Monday – Filme im lesbisch/schwulen Kontext. Beginn: 21.00 Uhr im Cinema, Warendorfer Str. 45. Weiter Infos unter: info@livas.org oder 89 98 900

**Dienstag, 26. November**

Austausch zum Thema: Allein – doch nicht einsam. Beginn: 19.00

**LIVAS-Bibliothek**

Eine Übersicht über alle Bücher, die im LIVAS Büro ausgeliehen werden können, findet ihr unter dem Reiter „Bibliothek“ auf der LIVAS e.V. Homepage (www.livas.org). Ob Romanze, Krimi, Sachliteratur oder Erotika, hier findet sich für jeden Geschmack etwas! Ein Klick auf die ISBN-Nummer führt Euch zur deutschen Amazon-Seite, auf der Ihr Euch die jeweiligen Kurzbeschreibungen durchlesen könnt. Schaut zu der Bürozeit (dienstags von 17-19 Uhr) vorbei und stöbert.

Uhr. Altes Backhaus, Coerdestr. 36a in Münster. Teilnehmerinnenbeitrag: 3 Euro. Veranstalterin: AG FrauenZimmer. Weitere Infos unter: www.muenster.de/stadt/frauenbuero

**Mittwoch, 27. November**

Frauenhistorische Rundgänge: Göttinnen – Heilige – Huren? Treffpunkt: 16.30 Uhr am Fürstenberghaus (Eingang zum F-Haus). Weitere Infos unter 0176-50 19 52 57 oder www.kalinen.wordpress.com/category/frauenhistorisches

**Mittwoch, 27. November**

Informationsabend für Frauen in Honorararbeit und freien Berufen. Freiberuflich arbeiten im Bereich Medien und Kultur. Referentinnen: Andrea Blome und Birgit Neyer. Teilnahme kostenlos. Beginn: 19.30 Uhr. Veranstalterin: FrauenForum, Warendorfer Str. 3,

Münster. Weitere Infos unter: [www.frauenforum-muenster.de](http://www.frauenforum-muenster.de)

**Samstag, 30. November**  
8. Hiltruper Lichterfest

**Sonntag, 1. Dezember**  
Frauenstadtrundgang: Münster in der Weihnachtszeit – ein Stadtspaziergang aus weiblicher Perspektive. In deutscher und niederländischer Sprache. Treffpunkt: Prinzipalmarkt, vor dem Friedensaal um 15.00 Uhr. Weitere Infos unter: [www.muenster.org/frauenstadtrundgang](http://www.muenster.org/frauenstadtrundgang)

**Mittwoch, 4. Dezember**  
Frauenhistorische Rundgänge: Arbeit ... gehörte schon immer zum Leben dazu. Treffpunkt: 16.30 Uhr am Fürstenberghaus (Eingang zum F-Haus). Weitere Infos unter 0176-50 19 52 57 oder [www.kalinen.wordpress.com/category/frauenhistorisches](http://www.kalinen.wordpress.com/category/frauenhistorisches)

**Montag, 9. Dezember**  
LIVAS präsentiert Queer Monday – Filme im lesbisch/schwulen Kontext. Beginn: 21.00 Uhr im Cinema, Warendorfer Str. 45. Weiter Infos unter: [info@livas.org](mailto:info@livas.org) oder 89 98 900

**Mittwoch, 11. Dezember**  
Frauenhistorische Rundgänge: Arbeit ... gehörte schon immer zum Leben dazu. Treffpunkt: 16.30 Uhr am Fürstenberghaus (Eingang zum F-Haus). Weitere Infos unter 0176-50 19 52 57 oder [www.kalinen.wordpress.com/category/frauenhistorisches](http://www.kalinen.wordpress.com/category/frauenhistorisches)

**Mittwoch, 11. Dezember**  
Informationsabend: Perspektive Selbstständigkeit. Wie organisiere ich mich selbst? – Zeitmanagement und Büroorganisation. Referentin: N.N. Teilnahme kostenlos. Beginn: 19.30 Uhr. Veranstalterin: FrauenForum, Warendorfer Str. 3, Münster. Weitere Infos unter: [www.frauenforum-muenster.de](http://www.frauenforum-muenster.de)

**Montag, 16. Dezember**  
Dezemberquiz im KCM. Beginn: 20.00 Uhr. Eintritt: 2 Euro. Infos unter: 66 56 86 oder 89 98 900

**Mittwoch, 18. Dezember**  
Frauenhistorische Rundgänge: Arbeit ... gehörte schon immer zum Leben dazu. Treffpunkt: 16.30 Uhr am Fürstenberghaus (Eingang zum F-Haus). Weitere Infos unter 0176-50 19 52 57 oder [www.kalinen.wordpress.com/category/frauenhistorisches](http://www.kalinen.wordpress.com/category/frauenhistorisches)

**Montag, 23. Dezember**  
LIVAS präsentiert Queer Monday – Filme im lesbisch/schwulen Kontext. Beginn: 21.00 Uhr im Cinema, Warendorfer Str. 45. Weiter Infos unter: [info@livas.org](mailto:info@livas.org) oder 89 98 900

**Mittwoch, 8. Januar**  
Frauenhistorische Rundgänge: Die kurze Zeit der Täufer\_innen. Treffpunkt: 16.30 Uhr am Fürstenberghaus (Eingang zum F-Haus). Weitere Infos unter 0176-50 19 52 57 oder [www.kalinen.wordpress.com/category/frauenhistorisches](http://www.kalinen.wordpress.com/category/frauenhistorisches)

**Montag, 13. Januar**  
LIVAS präsentiert Queer Monday – Filme im lesbisch/schwulen Kontext. Beginn: 21.00 Uhr im Cinema, Warendorfer Str. 45. Weiter Infos unter: [info@livas.org](mailto:info@livas.org) oder 89 98 900

**Mittwoch, 15. Januar**  
Frauenhistorische Rundgänge: Die kurze Zeit der Täufer\_innen. Treffpunkt: 16.30 Uhr am Fürstenberghaus (Eingang zum F-Haus). Weitere Infos unter 0176-50 19 52 57 oder [www.kalinen.wordpress.com/category/frauenhistorisches](http://www.kalinen.wordpress.com/category/frauenhistorisches)

**Montag, 20. Januar**  
Januarquiz im KCM. Beginn: 20.00 Uhr. Eintritt: 2 Euro. Infos unter: 66 56 86 oder 89 98 900

**Mittwoch, 22. Januar**  
Frauenhistorische Rundgänge: Die kurze Zeit der Täufer\_

innen. Treffpunkt: 16.30 Uhr am Fürstenberghaus (Eingang zum F-Haus). Weitere Infos unter 0176-50 19 52 57 oder [www.kalinen.wordpress.com/category/frauenhistorisches](http://www.kalinen.wordpress.com/category/frauenhistorisches)

**Montag, 27. Januar**  
LIVAS präsentiert Queer Monday – Filme im lesbisch/schwulen Kontext. Beginn: 21.00 Uhr im Cinema, Warendorfer Str. 45. Weiter Infos unter: [info@livas.org](mailto:info@livas.org) oder 89 98 900

**Mittwoch, 29. Januar**  
Frauenhistorische Rundgänge: Die kurze Zeit der Täufer\_innen. Treffpunkt: 16.30 Uhr am Fürstenberghaus (Eingang zum F-Haus). Weitere Infos unter 0176-50 19 52 57 oder [www.kalinen.wordpress.com/category/frauenhistorisches](http://www.kalinen.wordpress.com/category/frauenhistorisches)

**Samstag, 1. Februar**  
Mut zur Reife – die Lebensmittel. Referentin: Dörte Kraft aus Coesfeld. Kosten: 13 Euro incl. Frühstück. Beginn: 10.00 Uhr. Veranstalterin: FFF, Frühstückstreffen für Frauen in Münster, Jugendgästehaus am Aasee, Bismarckallee 31. Weitere Infos unter: [www.fruehstueckstreffen-ms.de](http://www.fruehstueckstreffen-ms.de)

**Montag, 10. Februar**  
LIVAS präsentiert Queer Monday – Filme im lesbisch/schwulen Kontext. Beginn: 21.00 Uhr im Cinema, Warendorfer Str. 45. Weiter Infos unter: [info@livas.org](mailto:info@livas.org) oder 89 98 900

**Sonntag, 16. Februar**  
Konzert mit der Gruppe ‚Sjael-la‘. Beginn: 19.00 Uhr. Eintritt: 15 Euro. Friedenskapelle, Willy Brandt Weg 37b in Münster. Weitere Infos unter: [www.friedenskapelle-ms.de](http://www.friedenskapelle-ms.de)

**Montag, 17. Februar**  
Februarquiz im KCM. Beginn: 20.00 Uhr. Eintritt: 2 Euro. Infos unter: 66 56 86 oder 89 98 900

**Sonntag, 23. Februar**  
Konzert mit Olga Scheps. Be-

ginn: 19.00 Uhr. Eintritt: 20 bzw. 24 Euro. Friedenskapelle, Willy Brandt Weg 37b in Münster. Weitere Infos unter: [www.friedenskapelle-ms.de](http://www.friedenskapelle-ms.de)

**Montag, 24. Februar**

LIVAS präsentiert Queer Monday – Filme im lesbisch/schwulen Kontext. Beginn: 21.00 Uhr im Cinema, Warendorfer Str. 45. Weiter Infos unter: [info@livas.org](mailto:info@livas.org) oder 89 98 900

**Montag, 3. März**

Rosenmontagsumzug in der Innenstadt

**Montag, 19. März**

LIVAS präsentiert Queer Monday – Filme im lesbisch/schwulen Kontext. Beginn: 21.00 Uhr im Cinema, Warendorfer Str. 45. Weiter Infos unter: [info@livas.org](mailto:info@livas.org) oder 89 98 900

**Montag, 17. März**

Märzquiz im KCM. Beginn: 20.00 Uhr. Eintritt: 2 Euro. Infos unter: 66 56 86 oder 89 98 900

**Montag, 24. März**

LIVAS präsentiert Queer Monday – Filme im lesbisch/schwulen Kontext. Beginn: 21.00 Uhr im Cinema, Warendorfer Str. 45. Weiter Infos unter: [info@livas.org](mailto:info@livas.org) oder 89 98 900

TERMINE AUSSERHALB

**26. September bis 8. Dezember**

Ausstellung im Frauenmuseum Wiesbaden. Entre la madre tier-ray las mujeres Sonia Felix Chérit – Mexiko.

Weitere Infos unter:

[www.frauenmuseum-wiesbaden.de](http://www.frauenmuseum-wiesbaden.de)  
**Samstag, 12. Oktober**

Frauenball Tübingen. Weitere Infos unter:

[www.frauenball-tuebingen.de](http://www.frauenball-tuebingen.de)

**15. bis 20. Oktober**

24. lesbisch-schwule Filmtage Hamburg. Weitere Infos unter: [www.lsf-hamburg.de](http://www.lsf-hamburg.de)

**Huschparty – glamourös!**

Die Aids-Hilfe Münster e.V. lädt ein zur legendären Huschparty, die sich in diesem Jahr mit viel Glitzer und Glämmer präsentieren wird. „Wir erwarten ein rauschendes Fest“, schwärmt Markus Giesbers, Vorsitzender des Vereins. Außergewöhnliche Höhepunkte der Party werden Auftritte aus der Münsteraner queeren Szene sein, die die Gäste mit Tanz und Akrobatik fesseln werden. Verführerische Walk-Acts, sowie kleine Überraschungen werden dem Publikum den Abend zu einem der Partyhöhepunkte diesen Jahres machen.

Für die musikalische Performance ist Cassy Carrington geladen, die in verführerischem Exterieur die Gäste außer Atem halten wird. Cassy Carrington wurde bekannt durch ihre Rolle im Berlinale-Erfolgsfilm „Romeos“ (2011) Auf einem zweiten Dancefloor wird ein Mix aus Indie, Elektro und Funk dafür sorgen, dass auch das alternative Publikum auf seine Kosten kommt.

**Am 26. Oktober im Viva Café** am Coesfelder Kreuz Münster  
Einlass: 21.00Uhr  
Eintritt: 12/10 Euro

**Montag, 3. November**

Ausstellungseröffnung im Frauenmuseum Wiesbaden. Augusta Kaiser und Hedwig Marquardt – Ein Künstlerinnenpaar. Weitere Infos unter: [www.frauenmuseum-wiesbaden.de](http://www.frauenmuseum-wiesbaden.de)

**Samstag, 26. Oktober**

Queer Beat – Osnabrücks neue Partyreihe für Lesben und Schwule im Penthouse Club, Pottgraben 60 in Osnabrück. Weitere Infos unter: [www.queerbeat.de](http://www.queerbeat.de)

**Donnerstag, 21. November**

Mord au Chocolat – Lesung inkl. Schokoladengenuss im Wiesbaden. Beginn: 19.30 Uhr. Weitere Infos unter: [www.frauenmuseum-wiesbaden.de](http://www.frauenmuseum-wiesbaden.de)

**6. bis 16. Februar**

64. Internationale Filmfestspiele in Berlin. Weitere Infos unter: [www.berlinale.de](http://www.berlinale.de)

**Samstag, 22. Februar**

17. Wiener Regenbogenball. Weitere Infos unter: [www.regenbogenball.at](http://www.regenbogenball.at)

**Let's Dance in der Tanzschule Driese!**

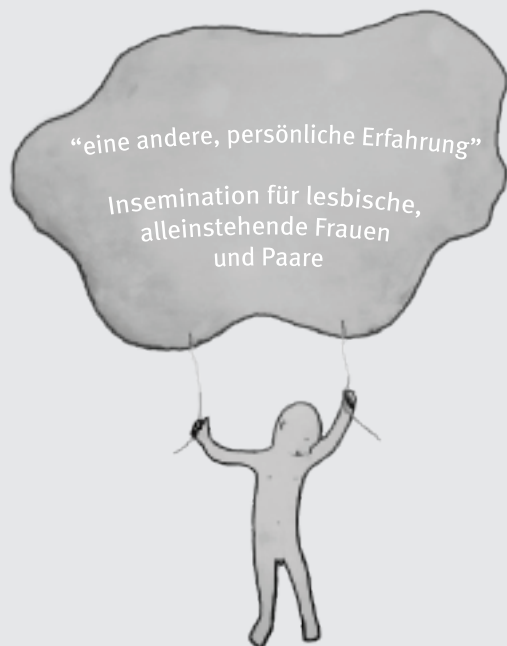
Welche möchte nicht über das Ballparkett schweben oder zu heißen Latinorhythmen gekonnt die Hüften bewegen? LIVAS organisiert in der Tanz-

schule Driese Tanzkurse für Lesben und Schwule. Für Fragen und weitere Infos wendet Euch an: [tanzen@livas.org](mailto:tanzen@livas.org)



# StorkKlinik

Engel kommen von Himmel - Babys ebenso mit ein bisschen Hilfe von...



Storkklinik  
 Store Kongensgade 40H, 1  
 1264 Kopenhagen K  
 Dänemark

[www.storkklinik.dk](http://www.storkklinik.dk)  
[info@storkklinik](mailto:info@storkklinik)  
 +45 3257 3316

## Dipl. Psych. Claudia Ketteler

Psychologische  
 Psychotherapeutin  
 Kinder- und Jugendlichen-  
 psychotherapeutin  
 Gestaltpsychotherapeutin  
 Supervisorin



Tel. (01 51) 41 20 06 16  
 Rudolfstr. 6  
 48145 Münster  
[www.praxis-ketteler.de](http://www.praxis-ketteler.de)

Alle Kassen und Privat

**Hier könnte  
 IHRE  
 Anzeige stehen**

**für 28 €  
 ein ganzes Jahr**

[www.lexplosiv.de](http://www.lexplosiv.de)

**SCHWUL-LESBISCHER SPORTVEREIN MÜNSTER E.V.**

# androGym

**INFOS UNTER: [WWW.ANDROGYM.DE](http://WWW.ANDROGYM.DE)**



## Lesben in anderen Ländern – Schweiz

**Nika arbeitet im Redaktionsteam der Lesbenzeitung "Lexplosiv" mit, die alle drei Monate in Münster und im Raum Neckar erscheint. Unser Interview heißt eigentlich "Als Schweizerin in Deutschland."**

**Claudia:** Du bist eine Lesbe, die „in einem anderen Land“ lebt. Woran merkst du das?

**Nika:** Na, an verschiedenen Dingen: Ich spreche immer in einer Fremdsprache und ich



*Nika beim Klettern, Foto: utz*

habe kein Wahlrecht. Aber es gibt auch einige Mentalitätsunterschiede, die mir vorher auch nicht so bewusst waren, obwohl die Schweiz und Deutschland ja schon einen

ähnlichen Kulturkreis haben und wir in der Schweiz sehr viel deutsches Fernsehen sehen. Es ist so, dass Deutsche in der Schweiz fast überall in sehr viele Fettnäpfchen treten können ... was sie leider auch mit einer fast schon bemitleidenswerten Zielsicherheit meistens tun. Es gibt dazu mittlerweile ein paar richtig gute Bücher z.B. Exgüsi "Ein Knigge für Deutsche und Schweizer zur Vermeidung grober Missverständnisse" – ich habe so gelacht beim Lesen dieses Buches, es ist wirklich sehr aufschlussreich.

**Claudia:** Da hab ich bestimmt schon viele von den Fettnäpfchen ausprobiert [lacht schallend].

**Nika:** Es gibt eben recht heftige Mentalitätsunterschiede, die einfach nicht leicht erkennbar sind. Es ist so, dass die Schweizer erst denken und dann reden. Das kann zu Gesprächspausen führen, welche in einer Diskussion nur unter Schweizerinnen völlig normal ist und auch anständig. Darum geschieht in einer Diskussion zwischen einer Schweizerin und einer Deutschen oft die Situation, dass die Deutsche redet und die Schweizerin zuhört, denn sie kriegt ja keine Zeit zum Denken und um ihre Worte zu formen, darum sagt sie gar nichts mehr

(ich bin nicht so – war ich nie). In gewissen Situationen wird das den Deutschen in der Schweiz einfach nur als absolute Unhöflichkeit ausgelegt und vermutlich die Diskussion zum schnellst möglichen Zeitpunkt beendet. Dann gibt es in der Alltagskommunikation noch viele weitere Stolperfallen für Deutsche – fordernde Worte zum Beispiel sind in der Schweiz komplett unangebracht.

**Claudia:** Ach ja, das habe ich natürlich auch schon ausprobiert ...

**Nika:** Ich bin zwar Schweizerin und natürlich total so sozialisiert, aber gleichzeitig bin ich auch eine sehr direkte Person, die auch schon tendenziell fordert. In der Schweiz hatte ich natürlich den grossen Vorteil (gegenüber allen Deutschen) dass ich meine Forderungen oder direkten Sätze im schönsten Berndeutsch von mir gab und daher nicht auch gleich noch das „Deutschen-Vorurteil“ bei meinen GesprächspartnerInnen ge-griffen hat. Meine Frau behauptet ja, sie hätten mich (weil ich so deutsch agiere) aus der Schweiz ausgewiesen ;-). Ich rede meistens nicht um den Brei und scheue mich auch nicht vor Konflikten (geht auch schlecht, wenn man direkt ist).

**Claudia:** Merkst du nur an Alltagsdingen, dass du eine Lesbe in einem anderen Land bist oder auch sonst – außer dem Wahlrecht? Denn das ändern wir ja demnächst.

**Nika:** Da ich immer und überall in Lesben- oder Frauenprojekten mitarbeite, merke ich da auch grosse Unterschiede. Ich habe in der Schweiz in Bern 10 Jahre lang im Frauenzentrum Bern mitgearbeitet in 2 Vereinen, danach das Frauenhotel Monte Vuola mitgegründet. In Münster habe ich 11 Jahre lang im Lesbenverein LIVAS mitgearbeitet, dann auch die Lexplosiv mitgegründet und nun arbeite ich seit 5 Jahren hier in Tübingen im Frauencafé mit und habe den „Neckar-Ableger“ der Lexplosiv ins Leben gerufen. Bei all dieser Projektarbeit gibt es grosse Unterschiede in unseren 2 Ländern: In der Schweiz hat kein einziges Projekt, bei dem ich mitgearbeitet habe, und auch keines mir bekannte je Geld von Stadt, Kanton oder Staat erhalten, auch wurde kein Geld für Bildungsurlaube im Hotel zugeschossen. Wir hatten immer einen riesigen Aufwand, um an Geld zu kommen. In allen Projekten in der Schweiz haben wir Kurse angeboten, die in Deutschland mit Geld gefördert worden wären. Zum Beispiel hatten wir im Frauenzentrum Bern 760 Mitfrauen,

denn mit weniger hätten wir die Miete für dieses Projekt gar nicht tragen können.

**Claudia:** Wie ist es heute im Vergleich? Fühlt sich das jetzt also schweizerischer an hier?

**Nika:** Es ist immer noch so, dass Du in der Schweiz für solche Projekt absolut nichts erhältst, du musst also Stiftungen anschreiben und private Geldgeber. Ne, hier haben wir für das Frauencafé einen städtischen Zuschuss von 10.000 Euro im Jahr – das ist für schweizer Verhältnisse paradiesisch. In Münster hatten wir sogar 12.000, das wurde dann aber in den letzten Jahre bis auf die Hälfte gekürzt, aber immer noch besser als nichts.

**Claudia:** Also ist Deutschland sowas wie ein Paradies – das hab ich noch nie gehört vorher.

**Nika:** Aus Ehrenamtlichen-Lesben-Sicht schon, hihi. Ich meine, sonst find ich viele Strukturen hier nicht gerade toll.

**Claudia:** Zum Beispiel?

**Nika:** Ich bin ja nach wie vor Schweizerin und gebe darum ca. 4x im Jahr meine politische Meinung an der Urne kund, das finde ich toll, dass ich so viel mitbestimmen kann. Als ich noch in der Schweiz gelebt habe, habe ich gar nicht verstanden, dass die deutschen Frauen, die ich da kannte, nicht mal wählen gin-

gen. Seit ich in D lebe kann ich es nachvollziehen – finde es aber nach wie vor schade, das Argument, „da geb ich so nem Heini, der sowieso nie die Wahrheit sagt, meine Stimme und er macht dann eh was er will – das höre ich oft. In der Schweiz finden sehr viele inhaltliche Diskussionen in verschiedenen Medien aber auch unter den Menschen statt, wenn eine Abstimmung bevorsteht – in Deutschland habe ich oft das Gefühl, dass der Inhalt nicht wichtig ist – wichtig ist nur, dass die andere Partei auf jeden Fall doof ist. So wie PolitikerInnen hier manchmal argumentieren, hätten sie in der Schweiz überhaupt keine Chance, überhaupt gewählt zu werden. Sicher gibt es politische Probleme, die durch das Prozedere der Volksabstimmung sehr viel länger dauern oder gar absichtlich verschleppt werden können. Aber jedes System hat Vor- und Nachteile. Trotzdem würde ich sagen, dass die Vorteile der direkten Demokratie überwiegen.

**Claudia:** Es kommt auf das Maß des Einflusses der Wirtschaftsinteressen an, vermute ich. Obwohl ich jetzt nicht spontan sagen könnte wie rum jetzt.

**Nika:** Ja, die Wirtschaft ist immer ein bisschen problematisch – aber wenn man die Bevölkerungsschichten an-



Das ehemalige Frauenhotel Monte Vuola, Foto: nis

schaut, die mobilisiert werden können, wenn es um wirklich wichtige politische Probleme geht, dann hat die Wirtschaft auch keine Chance. Abstimmungen sind in der Schweiz eine Kultur – und dadurch weiss man auch wie man Leute aktiviert – nicht unbedingt mit Geld, das ist schon mal ein Vorteil. Immerhin gab es schon einige interessante Volksentscheide. Man war für einen höheren Beitrag der Sozialversicherungen (obwohl das jeden auch traf, der dafür war) und man wollte immerhin mit 35,6 % der Stimmen die Armee abschaffen, dass gab auch einigen sehr zu denken. Sicher, leider, gibt es auch die Negativ-Beispiele wie das Verbot der Minarette, aber so ist das halt.

**Claudia:** Beim Votum zur Abschaffung der Armee wäre es doch eine so starke Minderheit wie sie mir geschildert wurde.

**Nika:** Das 1. Abstimmungsergebniss „Schweiz ohne Armee“, da waren 35,6 % der WählerInnen dafür, die Armee abzuschaffen, das ist doch keine grosse Minderheit. Die Armee-Heinis haben gerade noch mal Glück gehabt. Seither gab es weitere Abstimmungen zu diesem Thema, diese waren dann nicht mehr so deutlich. Aber auch nur, weil nach diesem ersten Ergebnis natürlich etwas passiert ist. Die Armee erhilet ab da weniger Geld.

**Claudia:** Wann fällt es dir in Deutschland auf, dass du Lesbe bist, wann in der Schweiz?

Sind es in etwa dieselben Situationen?

**Nika:** Gute Frage. Rechtlich gesehen natürlich, denn die Schweiz hat von Anfang an bei der eingetragenen Partnerschaft das Ehegattensplitting mit drin gehabt. Hier müssen wir ja noch Umwege gehen, mit 2 mal Widerspruch-Einlegen – nervig ohne Ende und absolut unhaltbar. Rechtlich sind D und CH was das Adoptionsrecht angeht aber auf dem gleichen Stand, soviel ich weiss, da bin ich jetzt nicht so drin, da es mich nicht direkt betrifft. Ich kann mich als Lesbe aber in der Schweiz oder in Deutschland genau so offen bewegen (Pöbeleien sind in beiden Ländern möglich, habe ich aber noch nicht oft erlebt, in beiden Ländern nicht).

**Claudia:** So ein „Ach, ich bin ja lesbisch“, ist dir das schon passiert?

**Nika:** Ich habe Situationen erlebt, wo man mich für einen Jungen hielt – (also auch nicht für einen Mann). Kurze Haare, Skateboard dabei – dabei habe ich aber nie gedacht „ach, ich bin ja eine Lesbe“, sondern eher, „was haben die denn wieder für ein Brett vor dem Kopf“. Seit den leicht grauen Haaren wirts besser – vermutlich können sie mich jetzt in gar kein Schublade mehr schmeissen.

**Claudia:** Und das ist hier wie dort so?

**Nika:** Ja, komplett identisch. In Bern wollte mich mal eine aus der Damentoilette schmeissen (da war ich 32), in Münster hat mich ein Busfahrer doof angemacht wegen dem Board (da war ich 45). Ich muss dazu natürlich sagen, dass ich jetzt wirklich schon seit 16 Jahren nur noch

zu Besuch in der Schweiz bin. **Claudia:** Du meinst: In beiden Fällen warst du nicht als Lesbe (Frau) erkannt worden? **Nika:** Ja, ich wurde definitiv nicht als Lesbe erkannt. Passte nur nicht in die Schublade Frau und auch nicht Mann, dann nahm man halt Junge. Aber die Vorurteile gegen-

über Lesben und Schwulen sind meiner Meinung nach in der Schweiz und Deutschland nicht unterschiedlich.

**Claudia:** Wir reden bestimmt demnächst wieder miteinander, ich hab noch mehr Fragen an dich!

*Das Interview führte Claudia Koltzenburg, Nürtingen*

## Für eine Kindheit und Jugend ohne Transphobie

Zur Veranstaltung „Für eine Kindheit und Jugend ohne Transphobie“ am 17.4.13 in Bochum liegt nun der Bericht vor. Er ist online abrufbar.

Die Fachberatungsstelle (Landeskoordination) für „Schule der Vielfalt – Schule ohne Homophobie“ bedankt sich dafür, dass so viele engagierte Men-

schen zum Erfolg des Fachaus-tauschs beigetragen haben. [www.schule-der-vielfalt.de](http://www.schule-der-vielfalt.de) [www.facebook.com/schuledervielfalt](http://www.facebook.com/schuledervielfalt)

## Helga Seyler: Lesbische Ärztinnen



Helga Seyler arbeitet als Frauenärztin im Familienplanungs-zentrum Hamburg und ist als Gründungsmitglied bei Charlotte e. V., dem Netzwerk lesbischer Ärztinnen, aktiv.

Sie engagiert sich in der Fachgruppe Lesbengesundheit des Arbeitskreises Frauengesundheit in Medizin, Psychotherapie und Gesellschaft (AKF), um mit Seminaren und Veröffentlichungen für die Verbesserung der gesundheitlichen Versorgung lesbischer Patientinnen zu erreichen. In dem Buch werden in biografischen Berichten zehn Ärztinnen, die selbstständig oder angestellt im Gesundheitsbereich arbeiten, mit ihren Erfahrungen und Strategien für ein diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld porträtiert.

Leserinnen werden eingeladen, sich mit den unterschiedlichen Rollenbildern

als Frau, Lesbe und Ärztin zu befassen und sich für die Förderung der Akzeptanz unterschiedlicher Lebensweisen im Gesundheitsbereich einzusetzen. Bisher gibt es im Medizinbetrieb keine Ansätze, die Heteronormativität zu überwinden. Siehe auch:

[www.lesbengesundheit.de](http://www.lesbengesundheit.de)

### Lesbische Ärztinnen Erfahrungen und Strategien im Berufsleben

Helga Seyler

Mabuse-Verlag

ISBN: 978-3-86321-132-5

Preis: 19,90 €

## Buchbesprechung – Fußballtöchter



**Deutschland 1970. Susi hat eigentlich nur einen Wunsch: Fußball spielen.**

Doch die junge Frau hat es nicht einfach: nach dem Tod ihrer Mutter kümmert sie sich um den Haushalt, wo noch ihr Vater und der behinderte Bruder leben. Und diese be-

trachten es als selbst-verständlich, dass eine Frau keine eigene Wünsche und keine eigene Meinung hat, sondern für sie da ist und sie bedient. Susi und einige andere junge Frauen in einem kleinen Dorf bei Stuttgart möchten aber Fußball spielen und trainieren. Dabei stoßen sie auf massive Widerstände in der Bevölkerung.

Romanheldin Susi stellt außerdem fest, dass sie sich zu Frauen hingezogen fühlt, insbesondere zu Gerda, der Tochter der Bürgermeisterin, die in Stuttgart studiert und neue Ideen über Gleichberechtigung ins Dorf bringt.

Hat Susi eine Chance auf eine Liebesbeziehung mit Gerda und schaffen es die Mädchen aus dem Dorf legal Fußball spielen zu dürfen?

Zum geschichtlichen Hintergrund: es gab in Deutschland

damals nur wenig Frauenfußballspielerinnen, die offiziell in Vereinen spielten und das auch nur mit einem Trick: als Untergruppe eines anderen Vereins wie eines Schützenvereins oder eines Tennisclubs.

Das Buch war für mich, die sich nicht als Fußballfan bezeichnen würde und über die historischen Hintergründe des Frauenfußballs wenig wusste, äußerst spannend. Die Handlung ist verpackt in eine zart gesponnene Geschichte einer jungen Frau, die über die Diskriminierung im Sport zur Frauenpolitik kommt und für ihre Rechte kämpft. Eine gelungene Darstellung des Zeitgeistes der 70er Jahre! (aka)

### **Fußballtöchter**

Elke Weigel

Querverlag

ISBN: 978-3-89656-198-5

Preis: 14,90 €

## Buchbesprechung – Eine Million für Süderlenau

**Katharina lebt in der Kleinstadt Süderlenau und arbeitet als Musiklehrerin mit Leib und Seele.**

Zu Hause verbringt sie viel Zeit am Klavier und komponiert, eine feste Beziehung einzugehen hat sie in ihrer Heimatstadt noch nie gewagt. Ihr Liebesleben beschränkt sich auf Affären, die sie in der benach-

barten Großstadt auslebt. Katharina ahnt, dass sie nicht das leibliche Kind ihrer Eltern ist, doch erst mit 50 erfährt sie die Wahrheit, dass sie adoptiert wurde. Es stellt sich heraus, dass ihre Mutter eine Milliardärin ist, die ihre musikalische Begabung heimlich immer gefördert hatte.

Und diese Milliardärin macht

der Stadt nun ein Geschenk: jede/r Einwohner/in soll fünf Jahre lang ein Einkommen von 1000 Euro monatlich erhalten. Die Kleinstadt gerät in Aufruhr und nicht alle sind von der edlen Spende begeistert. Ein Unternehmen der Kosmetikbranche, bisher größter Arbeitgeber der Stadt, befürchtet die Abwanderung von Billig-





lohnarbeitskräften und agiert gegen den Geldsegen. Katharina, wie viele andere Bürger/innen ihrer Stadt, ist begeistert von der Chance, endlich das tun zu können, was sie schon immer machen wollte, sich dem Komponie-

ren zu widmen, ohne sich Gedanken machen zu müssen, wie sie ihren Lebensunterhalt verdient. Andere dagegen wollen ihre Zeit ihrer Familie, der Kunst, oder ihren Hobbys widmen und unterstützen das Projekt, das aber erst vom Stadtrat beschlossen werden muss. Das großzügige Angebot spaltet die Gesellschaft, die Fronten werden immer härter und es wird nicht immer mit sauberen Mitteln gekämpft... Und da ist auch noch Amalia, Katharinas aktuelle Geliebte, die mehr als nur an einer heißen Affäre interessiert ist. Wie wird Katharina mit diesen Veränderungen

umgehen, wird sich ihr Leben grundlegend ändern? Die Autorin greift das spannende Thema der Grundsicherung auf und geht der Frage geschickt und hintergründig nach, was der Sinn unserer täglichen Arbeit ist, welchen Wert diese Arbeit in unserer Gesellschaft hat. Ein lesenswertes Buch, das sich von den üblichen „Lesbenliebesromanen“ wohl-tuend unterscheidet. (aka)

### **Eine Million für Süderlenau**

Astrid Wenkes  
Krug & Schadenberg  
ISBN: 978-3-93004-189-3  
Preis: 16,90 €

## **Buchbesprechung: Die Erfindungen des Titus Knatterberg**



Titus ist ein ganz normaler achtjähriger Junge. Oder fast normal, denn er hat ei-

ne Menge enorm guter und sehr ungewöhnlicher Einfälle.

Und so erfindet und bastelt er nützliche und weniger nützliche Dinge, dass man ganz gespannt ist, was als nächstes dran ist.

Im ersten Titus-Buch lässt Autorin Ina Krabbe ihren Hauptprotagonisten einen trojanischen Stinkeball und ein Unterwasserfernrohr erfinden. Das alles wirklich ansprechend geschrieben für die Zielgruppe der Fünf- bis Achtjährigen, zum Vorlesen und Selberlesen. Der Text in gro-

ßer Schrift ist mit zahlreichen schwarz-weiß-Zeichnungen aufgelockert und trifft sicher den Nerv der jungen Leser, da die Geschichten aus ihrer Lebenswelt stammen und

### **Die Erfindungen des Titus Knatterberg. Der trojanische Stinkeball und das Unterwasserfernrohr.**

Ina Krabbe  
Südpol-Verlag  
ISBN: 978-3-943086-02-7  
Preis: 7,95 €  
Vorlesealter ab 5 Jahren  
Lesealter ab 7 Jahren



nicht aus pädagogischer Absicht ein Thema an sie heranzutragen scheinen. Denn das ist das Tolle an Titus und seiner Schwester Marie: Sie haben zwei Mamas und eine Katze, die Torwart heißt, und sind doch nicht viel anders, als andere Kinder in ihrem Alter. Eben ganz normal anders. Und das macht wirklich Spaß, zu lesen oder vorzulesen. Endlich ein Buch, das Regenbogenfamilien berücksichtigt, ohne sie zum Thema zu machen. Und das in schönen Formulierungen und abwechslungsreichen Alltagsgeschichten. Das Buch ist aufgebaut, als würde es nur auf

die Fortsetzung warten – und auf die warte ich auch sehr gespannt!

Und für die Grundschullehrerinnen unter euch, ob geoutet oder nicht: Thematisch und inhaltlich ist das Buch ganz sicher eine Bereicherung für die Klassenbücherei (wir wollen ja nicht in Rollenklischees denken, aber ganz sicher gerade für die Jungen), mit 7,95 Euro absolut erschwinglich und es gibt sogar Lesepunkte bei Antolin! Aber damit nicht genug: Auf der Internetseite vom Südpol-Verlag gibt es Erklärungen zu Titus' Erfindungen und Tipps zum Nachbauen. Also anschaffen, lesen, vorle-

**Ina Krabbe**, Autorin und Illustratorin, wurde 1967 in Bremen geboren. Sie studierte sich durch die verschiedensten Bereiche wie Geschichte, Philosophie, BWL und Architektur, arbeitete in Buchladen und Werbeagentur und machte dann das, was sie schon immer gern gemacht hat: Zeichnen und Schreiben. Mit Frau und Kindern lebt, bastelt und schreibt sie in einem Dörfchen in der Nähe von Bremen.

sen, verschenken und weiterempfehlen! Liebe Ina, gerne mehr davon! (ed)

## Gayby Baby – Kinder mit homosexuellen Eltern



Die meisten Dokumentationen über die Gleichstellung der Ehe konzentrierten sich bisher nur auf Berichte von Erwachsenen. Die 24-Jährige Maya Newell, selbst Kind von gleichgeschlechtlichen Eltern, und ihre Co-Produzentin Charlotte Mclellan liefern nun die

erste Dokumentation zum Thema, die aus der Sichtweise von Kindern erzählt.

In Gayby Baby verleihen Maya Newell und Charlotte Mclellan den unerzählten Geschichten von Kin-

dern mit gleichgeschlechtlichen Eltern eine Stimme – Newell nennt diese Kinder „gaybies“ – gay babys. Newell und Mclellan nutzen ihre Dokumentation, um auf die sozialen und kulturellen Schwierigkeiten aufmerksam zu machen, die während der

Erziehung der Kinder auftreten könnten.

Um die Dokumentation fertigzustellen und genug Geld zu sammeln, nutzten Newell und Mclellan die Methode des Crowdfunding. Die erforderliche Summe für die Finanzierung und Realisierung des Projekts von 100.000 Australische Dollar bekamen sie von Spendern aus der ganzen Welt.

Quelle: *phenomenelle.de*

Mehr Infos über das Projekt bei:  
[www.gaybybabythemovie.com](http://www.gaybybabythemovie.com)

## Buchbesprechung – Der Samenspender Martin 1973 Wahre Geschichten eines privaten Samenspenders.



Martin 1973, so sein Deckname, war 15 Jahre als privater Samenspender tätig und hat dabei einige Erfahrungen sammeln können.

Einige gibt er in seinen Geschichten preis, die wirklich interessant und kurzweilig zu lesen sind. Das Buch ist mehr ein Heft von 70 Seiten, von der

Aufmachung eher einfach, stilistisch auch nicht bahnbrechend, aber die geschilderten Erlebnisse sind dafür nicht gerade alltäglich, mal lustig, mal traurig, für viele, die sich selbst auf die Suche nach einem Samenspender begeben haben, aber sich auch sehr spannend und in großen Teilen nachvollziehbar. Ich fand das Buch spannend zu lesen – in etwa einer Stunde lässt es sich durchlesen – und bin gleichzeitig neugierig auf weitere Schilderungen Martins doch eher ungewöhnlicher Selbständigkeit. Da das Buch mit Band I betitelt ist, und 15 Jahre ja auch eine lange Zeit sind, in der weitere Kuriositäten sicher nicht ausgeblieben sind, wird es sicher noch eine Fortsetzung geben. Für mich war es spannend, ei-

nen Blick hinter die Kulissen zu werfen. Allerdings sollte der Anspruch an die Lektüre nicht allzu hoch sein! Nun ja, der Mann war Samenspender, nicht Schriftsteller, und zumindest bis zur Veröffentlichung seiner Erfahrungen sicher auf dem Gebiet sehr professionell, diskret – und letztendlich erfolgreich. Mit seinem Buch eines der letzten Tabus unserer Gesellschaft zu brechen, der Kinderwunscherfüllung durch private Samenspende, ist ihm sicher gelungen (sofern das Buch breite Leserschaft findet). Dafür vielen Dank! (ed)

### Martin 1973: Der Samenspender

Verlag: Miller E-Books  
ISBN: 978-3-95600-000-3  
Preis: 9,99 €

## Queer und (Anti-) Kapitalismus



Die „Erfolgsgeschichte“ der bürgerlichen Homo-Emanzipation in den westlichen Industriestaaten während der letzten Jahrzehnte fällt mit der neoliberalen Transformation der Weltwirtschaft zusammen. Während vor allem weiße schwule Männer Freiheitsgewinne verbuchen, kommt es zu einem entsolidarisierenden Umbau der Gesellschaft, verbunden mit zunehmend rassistischen Politiken im Innern; zugleich dient der «Einsatz für Frauen- und Homorechte» als Begründung für militärische Interventi-

onen im globalen Süden. Dabei waren es schon 1969 in der New Yorker Christopher Street «[S]chwarze und Drag Queens/Transgender of colour aus der Arbeiterklasse», die den Widerstand gegen heteronormative Ausgrenzung und Gewalt trugen und «sich in Abgrenzung zu weißen Mittelklasse-Schwulen und [-]Lesben „queer“ nannten, lange bevor deren akade-

mische Nachfahren sich diese Identität aneigneten (Jin Haritaworn). Doch auch hierzulande sind es die queer People of Color, die aktivistisch wie theoretisch gesamtgesellschaftliche Perspektiven jenseits des gängigen Homonationalismus entwickeln.

Im Band betrachten wir die aktuell viel diskutierten Ansätze einer «queer-feministischen Ökonomiekritik» vor dem Hintergrund queerer Bewegungsgeschichte. Wir zeigen mögliche Verbindungen zum „westlichen Marxismus“ Antonio Gramscis, zum postkolonialen Feminismus Gaya-

tri Chakravorty Spivaks, zu den «Eine-Welt»-Konzepten von Immanuel Wallerstein und Samir Amin auf. Wegweisend ist für uns ein intersektionales Verständnis, wie es Schwarze Frauen und queere MigrantInnen in der Bundesrepublik bereits seit den 1980er Jahren erarbeitet haben. Uns interessiert in diesem Band, wie Geschlecht und Sexualität – stets verwoben mit Rassismus – im Kapitalismus bedeutsam sind, sogar dort erst aufkommen oder funktional werden. Theoretisch, historisch und immer mit Blick auf Praxis untersuchen wir die Veränderungen

der Geschlechter- und sexuellen Verhältnisse der Menschen unter zeitlich konkreten kapitalistischen Bedingungen. Wem nützen die geschlechtlichen und sexuellen Zurichtungen der Menschen im Kapitalismus, und was lässt sich aus den historischen und aktuellen Kämpfen für queere Kapitalismuskritik lernen?

*Klappentext*

### Queer und (Anti-) Kapitalismus

Heinz-Jürgen Voß

Schmetterling Verlag

ISBN: 978-3-89657-061-1

Preis: 12,80 €

## Finsternis über Asharan – lesbischer Fantasy-Roman



Da erzählt uns eine Autorin, von der wir, außerhalb ihres Fanfiction-Kreises, noch nichts kennen, und von der auch auf lovelybooks.de leider erst das Buchcover von

**Gabriele Benz eingestellt ist, vielfältigste Geschichten aus einer düsteren Fantasywelt, in der beinahe ausschließlich Lesben die Heldinnen sind.**

Wurde ja mal Zeit, dass so was kommt! Von Ring-Herren, Hetero-Potters und Marion Zimmer Bradley-Erben sind die Verkaufsregale ja gut genug gefüllt. Und leider hat uns die phantastische Anne McCaffrey (1926-2011) in all ihren Fantasy-Zyklen meines Wissens keine lesbischen Heldinnen hinterlassen, und die Lesbenwelt-Utopien im Werk von Ursula LeGuins (geb. 1929) sind zwar politisch-feministisch, bieten aber leider wenig für das elben- und drachenverwöhnte,

märchen- und zaubereiinspirierte Fantasyherz.

Zugegebenermaßen fehlen in Martina Bernsdorfs Erstroman sowohl die Drachen als auch das Märchenhafte, und die Geschichte selber ist nicht sehr queer (im Sinne von Widerstand gegen die Norm), sondern ist auf den ersten Blick eher beinahe harte, vielleicht eher etwas konventionelle Fantasykost: Krieg und Hass zwischen mehreren inzwischen verfeindeten Volksstämmen und Rassen (Menschen, Licht- und Schwarzelben, und dem Asari-Mischvolk) und der beinahe aussichtslose Kampf gegen den unvermeidlichen gemeinsamen Feind, die Fin-

steren, bildet den Handlungs-  
bogen dieses Romans im Fan-  
tasy-Land Asharan.

Vor einigen Tagen, am 8.9.2013, erschien übrigens Martinas zweites Buch „**Der Kuss der Nacht**“ in der Kindle-Edition (für günstige € 3,08): wieder mit Prolog, dieses Mal mit Geschichten aus dem Morddezernat von Los Angeles– die Krimiliebhaberinnen darf gespannt sein! Und wir amourös interessierten Lesben werden wohl auch wieder unsere Kost kommen: so beginnt die Mordfallinspektion wohl nicht ganz zufällig mit einem Flirt der Protagonistin Alix Jordan mit einer jungen Streifenpolizistin ...

Wir könnten hier aber auch sagen: Der Kampf zwischen vermeintlich gut und böse bildet eher den Hintergrund, die Kulisse für den Roman. Denn es rücken bereits nach einigen Kriegsszenen die ersten amourösen Abenteuer zwischen den lesbischen Haupt- und Nebenfiguren ins Blickfeld, und mit der schicksalshaften Suche der drei Heldinnen Alcédo, Charis und Argion nach den Göttern stehen bald die meist lesbischen Geschichten von Liebe und Freundschaft im spannenden Mittelpunkt, wobei auch eine Dreiecksgeschichte mit einem Mann nicht zu kurz kommt. Das emotionale Geschehen der Lektüre hält

in Bann, wenn auch gewisse Wiederholungen manchmal etwas ermüdend und kraftlos wirken mögen.

Beinahe klassisch ist der Hauptteil in eine kurze Rahmenhandlung eingebettet: Im Prolog wird ein uralter Wanderer eingeführt, der die Schöpfungsgeschichte der Völker und die folgende Geschichte mündlich weitergibt; im Epilog führt dieser Chronist die tausendjährige Geschichte des Asharanlandes im Überblick zu Ende – doch auch er ist verwoben, denn als wohl bösester Böser des Mittelteils ist er verflucht auf ewig zu wandern und diese Geschichten von grenzenloser Liebe zwischen den Ras-

**ANZEIGEN**



**Mondès**

Frauenferienhaus  
und Camping in  
Südwest-Frankreich  
mit eigenem  
Badesee

[www.mondes-gascogne.com](http://www.mondes-gascogne.com)

**Hier könnte  
IHRE  
Anzeige stehen**

**für 28 €  
ein ganzes Jahr**

[www.lexplosiv.de](http://www.lexplosiv.de)

**Hier könnte  
IHRE  
Anzeige stehen**

**für 28 €  
ein ganzes Jahr**

[www.lexplosiv.de](http://www.lexplosiv.de)

**Frauenferienhaus – CASSIOPEIA – Kreta**



Tagsüber auf unseren Terrassen den Blick auf das unendliche in allen Blautönen schimmernde Meer genießen – und nachts die Leichtigkeit und Energie eines Frauenortes spüren mit bezauberndem Sternenhimmel für Eure Träume und Sternschnuppen für Eure Wünsche.

☎ Deutschland 080 22271831

Kreta: 0030 28320 31856

E-Mail: [Maria.Obermeier@frauenferienhaus-kreta.de](mailto:Maria.Obermeier@frauenferienhaus-kreta.de)

[www.frauenferienhaus-kreta.de](http://www.frauenferienhaus-kreta.de)



Karin Gehrer, Germanistin/Literaturwissenschaftlerin, Mit-Gründerin des ehemaligen Frauenhotels Monte Vuala (1993-2005) in den Schweizer Bergen; sie arbeitet seit einigen Jahren als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Bildungsforschung, zur Zeit im Nationalen Bildungspanel der Universität Bamberg.

sen an die Nachkommenden weiterzutragen.

Insgesamt eine kurzweilige (Ferien-)Lektüre, mit meist differenzierten Charakterbeschreibungen, interessanten Konstellationen, Entwicklungen und Wendungen, gekonnt verschachtelten Nebengeschichten und einer positiven

Botschaft von Liebe zwischen den Rassen.

Ich wünsche dem Buch eine baldige Zweitauflage! Mögen Martina Bernsdorfs Ideen und Skizzen zu unterschiedlichen „ways of being a lesbian“ und den vielen möglichen Arten zu „being a lesbian pair“ wohlwollende Aufnahme bei manchen zugewandten Fantasy-LeserInnen und in der quer-family Verbreitung finden.

Karin Gehrer

### Finsternis über Asharan

Martina Bernsdorf

NOEL-Verlag

ISBN: 978-3-94280-223-9

Preis: 16,90 €

Das Leben ist ein Spiel.

Man macht keine größeren Gewinne, wenn man nicht einen Verlust riskiert.

Christine von Schweden (1626-1689)

## Lexplosiv für Münsters Lesben im Abo

### Neugierig geworden?

Dann nichts wie hin, den Verteiler abklappern und auf ein letztes liegengebliebenes Exemplar hoffen. – Keins mehr da?

**Hier ist die Lösung: Einfach ein Abo bestellen. 10 €** (europ. Ausland: 15 €)

**Kostet für 4 Ausgaben im Jahr inkl. Porto nur**

**JA, ich will ein Abo**

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

Einsenden an: LEXPLOSIV · Postfach 4805 · 48027 Münster  
oder als E-Mail an: [info@lexplosiv.de](mailto:info@lexplosiv.de)

## VORSCHAU Lexplosiv 47

- Bericht Bundesweites Lesbenchoretreffen in Münster
- Bericht Queerstreifen
- Bericht zu den Bundestagswahlen
- Buchbesprechung: Schwanger ohne Sex
- und vieles mehr!

### VORSCHAU VERANSTALTUNGEN

- 8. Fabulous Cup April 2014
- Dortmunder Frauenfilmfestival 8. bis 13. April
- Düssel Cup – Lesbischschwules Multisportturnier 11. April
- 60. Internationale Kurzfilmtage in Oberhausen 1. bis 6. Mai
- L-Beach 8. bis 11. Mai
- Various Voices in Dublin 13. bis 16. Juni



... mehr als gutes Brot.

Die cibaria GmbH schafft  
seit über 20 Jahren Arbeitsplätze  
für Frauen in einem traditionellen Handwerk.  
Wir bilden junge Frauen zu Bäckerinnen und Konditorinnen aus.  
So bewahren wir die alte Handwerkskunst des Backens  
mit Rohstoffen aus regionaler Produktion und ökologischem Anbau.  
Sie erkennen uns am Geschmack.



**cibaria**

Ökologisch-biologische Vollkornbäckerei GmbH  
Bremer Straße 56 · 48155 Münster · [www.cibaria.de](http://www.cibaria.de)